

**5/73**

15. MAI 1973

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



**SEITE 7:**

**Ausschreibung  
für die  
Österreichische  
Meisterschaft  
im  
25-km-Straßenlauf**

Dr. Hans Müller auf dem Weg zum Staatsmeistertitel im Geländelauf über 10 km in Pinkafeld. Nur auf den ersten 3 km vermochte Josef Steiner dem Elsbethener zu folgen.

# Österreichische Geländelaufmeisterschaften

## Pinkafeld, 8. April 1973

Erstmals traf man sich zu den Österreichischen Meisterschaften im Geländelauf im Burgenland. Die Durchführung war vom BLV dem Heeressportverein Südburgenland übertragen worden und wurde von diesem, unter der Leitung seines Majors Franz Pietsch, bestens gemeistert. Die Strecke auf dem Sportflugplatz von Pinkafeld hatte Staatsmeisterschaftsniveau, mit dem langen Lauf über die Wiese, dem Passieren des Grabens, dem Anstieg zum Wald und dem Überqueren der Pinka. Das Wetter spielte sehr gut mit und rechtfertigte den frühen Austragungstermin, wie er von den Athleten im Jahr zuvor gewünscht worden war. Eine Woche später gab es ja gerade im Osten Österreichs den argen Wintereinbruch.

276 Nennungen waren für Pinkafeld abgegeben worden, nur 180 Teilnehmer passierten das Ziel, was aber zum geringsten Teil auf Aufgeben zurückzuführen ist, sondern vor allem auf die Vielzahl von Doppelnennungen (weibliche Jugend — Frauen bzw. Männer I — Männer II), wo die Taktik erst an Ort und Stelle entschied.

So vermieden bei den Männern die meisten unserer Asse den Kampf mit Dr. Hans Müller und begaben sich auf die 5-km-Strecke. Der Elsbethener Abonnementmeister hatte dadurch über 10 km leichtes Spiel. Nur der Innsbrucker Josef Steiner hielt 3 km mit, tat sich aber beim Graben schwerer und mußte Dr. Müller schließlich ziehen lassen. Auf der zweiten der fünf 2-km-Runden war auch der Kampf um Platz 3 bereits entschieden. Dr. Wolf Okresek war stärker als Ignaz Waude, der sich in Berlin auf solche Geländebedingungen nicht vorbereiten hatte können. Hinter den ersten vier kamen Dr. Müllers Klubkollegen Friesl, Holzleitner und Thausing ins Ziel. Mit dieser Gruppe lief fast das ganze Rennen über auch Leopold Kascha, der auf der vorletzten Runde in der Pinka allerdings so unglücklich auf einen Stein trat, daß er danach den achten Platz eher humpelnd als laufend erreichte.

Über 5 km ließ sich Heinrich Händlhuber bei so vielen prominenten Gegnern auf nichts ein und ergriff gleich auf dem ersten Kilometer die Flucht nach vorne. Immer größer wurde sein Vorsprung auf Fritz Käfer, der einem sicheren zweiten Platz entgegenlief. Um Platz 3 kämpften im Finish Hubert Millonig und Peter Rettenbacher hart, wobei der jetzt für Schwachat laufende Villacher im Ziel um ein „Zehntel“ voran war. Horst Rothauer testete sein Können in einem langgezogenen Endspurt. Nach 3 km lag er noch auf Rang 12, auf der zweiten großen Runde arbeitete er sich auf Rang 5 vor und bezwang Walter Aigner, Horst Elmer und Peter Bründl. Die männlichen Junioren hatten 4 km zu laufen. Das Interesse galt dem Kampf von Herbert Tschernitz gegen die Zwillingbrüder Peter und Paul Lindtner. Doch leider: Peter mußte wegen Übelkeit bereits auf der ersten Runde aufgeben und so sehr sich auch Paul bemühte, lange vermochte er den Leobener nicht zu halten. Schließlich mußte der Steyrer froh sein, im Kampf mit Heinrich Glas und Leander Haselbacher den zweiten Platz erobert zu haben. Weniger dramatisch ging es bei der männlichen Jugend über 3 km zu, wo Dietmar Millonig die ganze Zeit über dominierte, Martin Preuschl im Finish stärker als Gerhard Dörfler war und der 14jährige Johannes Schiller, nach einem Kilometer noch nicht aufgefallen, auf der großen Runde so tapfer lief, daß er im Endklassament Platz 4 einnahm.

Im Lauf der Frauen über 2,5 km war die 15jährige Angelika Schrott, die im Vorjahr in Salzburg Maria Sykora zur Verzweiflung gebracht hatte, abermals eine Klasse für sich und erlief sich mit ihrem schönen, langen Schritt einen Vorsprung von mehr als einer halben Minute. Ernste Gegnerschaft gab es für Angelika leider nicht. Karoline Käfer dürfte sich der Stärke ihrer einstigen Klubkollegin und der Länge der Strecke doch bewußt geworden sein, denn sie kam der Meldung ihres neuen Vereines nicht nach. Wohl war der Kampf bei den Juniorinnen zwischen Doris Weilharter und Johanna Engl über gleichfalls 2,5 km spannend, aber auch dort lag die erreichte Zeit um 37 Sekunden hinter Schrott zurück.

Monika Lacker, im Vorjahr bei den Frauen als Zweite überraschend vor Sykora placierte, zog diesmal den Lauf der Jugend über 2 km vor und siegte sicher vor Anni Klemenjak und Doris Lickl. Wäre bei diesen Meisterschaften ein Ehrenpreis für Tapferkeit vergeben worden, er hätte der 16jährigen

Barbara Eisner aus Innsbruck gebührt. Ihr wurde im Gedränge nach dem Start der rechte Schuh heruntergetreten, sie mußte fast den gesamten Kurs, der auch durch Graben und Pinka führte, mit nur einem Schuh absolvieren und belegte trotzdem hinter Elisabeth Prenner Rang 5.

### Weibliche Jugend, 2 km:

1. Lacker Monika	57	KAC	6:46,4	900
2. Klemenjak Anni	56	DSG Maria Elend	6:50,2	887
3. Lickl Doris	57	Post SV Graz	6:58,0	862
4. Prenner Elisabeth	57	SV Rohrbach	7:05,6	837
5. Eisner Barbara	56	IAC-Märker	7:14,0	809
6. Bauer Brunhilde	58	HSV Südbgld.	7:15,4	805

7. Wödlinger Rosemarie, 56 (St. Georgen/Gusen) 7:20,0, 8. Prati Herta, 58 (SV Rohrbach) 7:22,0, 9. Bilgeri Heidi, 57 (TS Lingenau) 7:31,0, 10. Sator Ilse, 58 (U. Böheimkirchen) 7:31,0, 11. Reichmann Gabi, 59 (DSG Maria Elend) 7:34,0, 12. Ernst Friederike, 58 (TSV Hartberg) 7:37,0.

### Männliche Jugend, 3 km:

1. Millonig Dietmar	55	ASKÖ Villach	8:50,0	900
2. Preuschl Martin	57	UWV	9:11,2	877
3. Dörfler Gerhard	55	A. Feldekirchen	9:12,8	843
4. Schiller Johannes	58	KLC	9:22,8	817
5. Isele Herbert	55	Jahn Lustenau	9:25,0	812
6. Rehr Josef	56	SV Elsbethen	9:27,0	807

7. Gradinger Karl, 55 (U. Braunau) 9:30,0, 8. Archer Manfred, 57 (KAC) 9:33,0, 9. Palfetshofer Johann, 58 (ATSV Linz) 9:34,0, 10. Köhler Martin, 56 (Wildschek) 9:38,0, 11. Wagner Willi, 57 (VOEST) 9:40,0, 12. Gausterer Helmut, 55 (Post SV Graz) 9:44,0.

### Weibliche Junioren, 2,5 km:

1. Weilharter Doris	52	SV Reutte	9:14,4	900
2. Engl Johanna	54	U. Ebensee	9:15,6	897
3. Schrotter Maria	54	ATSE Longlife	9:47,0	822
4. Rieck Waltraud	52	UKJ Wien	9:58,4	795
5. Brandel Grete	54	ULC Wildschek	10:40,6	693
6. Jedinger Theresia	54	U. Geboltsk.	10:48,4	674

### Frauen, 2,5 km:

1. Schrott Angelika	57	KLC	8:37,4	900
2. Kronlachner Gabi	59	LCA Doubrava	9:17,0	798
3. Salbrechter Bärbel	58	KLC	9:21,0	788
4. Kirchbichler Ch.	47	LAC Raiffeisen	9:22,0	785
5. Edlinger Anni	51	ATSE Longlife	9:29,0	761
6. Goldmann Helga	42	U. Salzburg	9:31,2	757

7. Thalhammer Christl, 38 (Cricket) 9:33,0, 8. Sturm Christa, 57 (LAC Doubrava) 9:48,0, 9. Eder Christine, 48 (U. Geboltskirchen) 9:49,0, 10. Hennigs Dorli, 51 (UKJ Wien) 9:50,0, 11. Petutschnig Elisabeth, 60 (KLC) 10:31,6, 12. Riedler Silvia (LCA Doubrava) 11:03,2.

### Männliche Junioren, 4 km:

1. Tschernitz Herbert	53	Pol. SV Leoben	11:51,6	900
2. Lindtner Paul	54	SK A. Steyr	11:58,4	887
3. Glas Heinrich	53	LCA Doubrava	12:01,8	881
4. Haselbacher Leander	52	ATSE Longlife	12:05,8	873
5. Hitzl Johann	52	LCA Doubrava	12:29,0	830
6. Bierbaumer Günther	54	KLC	12:33,0	822

7. Soos Rainer, 54 (KLC) 12:35,2, 8. Wünschler Hans, 53 (Post SV Graz) 12:41,0, 9. Petermichl Walter, 52 (Post SV Graz) 12:44,0, 10. Quehenberger Johann, 54 (U. Salzburg) 12:46,0, 11. Hitzl Franz, 54 (LCA Doubrava) 12:49,0, 12. Glas Karl, 52 (LCA Doubrava) 12:59,0.

### Männer I, 5 km:

1. Händlhuber Heinrich	47	SK VOEST Linz	14:41,4	900
2. Käfer Fritz	44	Pol. SV Leoben	15:05,2	864
3. Millonig Hubert	47	SVS Schwachat	15:12,2	853
4. Rettenbacher Peter	46	U. Salzburg	15:12,2	853
5. Rothauer Horst	50	SK VOEST Linz	15:35,0	819
6. Aigner Walter	40	U. Salzburg	15:36,0	817

7. Elmer Horst, 39 (Pol. SV Leoben) 15:37,0, 8. Bründl Peter, 50 (U. Salzburg) 15:37,0, 9. Marsch Gerhard, 49 (TI-Tyrol) 15:45,0, 10. Metzler Alfred, 49 (Pol. SV Leoben) 15:46,2, 11. Kenda Winfried, 40 (KLC) 15:47,0, 12. Drescher Helmut, 51 (TSV Hartberg) 16:00,0.

#### Männer II, 10 km:

1. Dr. Müller Hans	47	SV Elsbethen	30:28,8	900
2. Steiner Josef	50	TI-Tyrol	31:32,4	854
3. Dr. Okresek Wolf	40	Reichsbund	31:54,2	838
4. Waude Ignaz	47	Post SV Graz	32:43,6	802
5. Friesl Helmut	41	SV Elsbethen	32:58,4	791
6. Holzleitner Anton	37	SV Elsbethen	33:04,2	787

7. Thausing Albrecht, 46 (SV Elsbethen) 33:09,0, 8. Kascha Leopold, 43 (Cricket) 33:34,6, 9. Achleitner Adolf, 38 (Pol. SV Leoben) 33:54,8, 10. Hainer Walter (SV Elsbethen) 34:03,6, 11. Grünwald Franz, 38 (SV Elsbethen) 34:13,4, 12. Koller Ernst, 48 (SV Elsbethen) 34:34,6.

## Mannschaftsmeisterschaft:

#### Weibliche Jugend:

1. DSG Maria Elend (Klemenjak, Reichmann, Smolle) 22:18,2,
2. SV Rohrbach (Prenner, Pratl Herta, Pratl Renate) 22:34,6,
3. KAC (Lacker Monika, Lacker Silvia, Stückler) 22:40,4.

#### Männliche Jugend:

1. Post SV Graz (Gasterer, Nikolai, Harter) 29:41,0, 2. SV Elsbethen (Rehr, Becker, Pföss) 30:02,0, 3. TS Jahn Lustenau (Isele, Unterkofler, Peschl) 30:44,0.

#### Männliche Junioren:

1. LCA Doubrava (Glas Heinrich, Hitzl Johann, Hitzl Franz) 37:19,8, 2. ATSE Longlife Graz (Haselbacher, Egger, Hartinger) 38:24,8, 3. KLC (Bierbaumer, Soos, Salzin) 38:26,2.

#### Männer I:

1. U. Salzburg (Rettenbacher, Aigner, Bründl) 46:25,2, 2. Polizei SV Leoben (Käfer, Elmer, Metzler) 46:28,4, 3. SK VÖEST Linz (Händlhuber, Rothauer, Brand) 46:29,4.

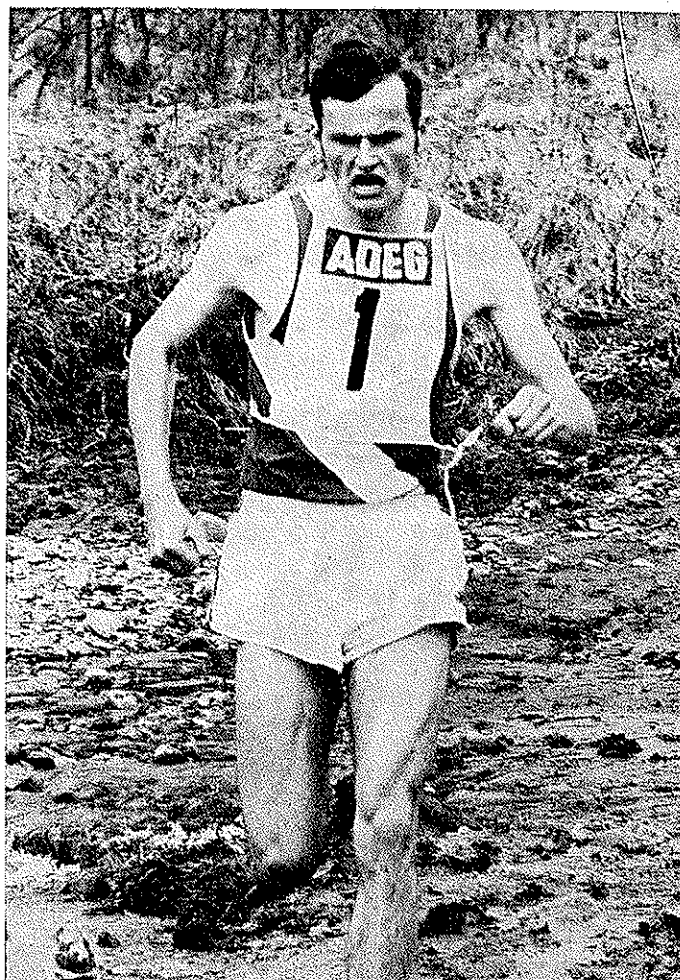
#### Männer II:

1. SV Elsbethen I (Dr. Müller, Friesl, Holzleitner) 1:36:31,4,
2. SV Elsbethen II (Thausing, Hainer, Grünwald) 1:41:26,0,
3. UKJ Wien (Leu, Wotawa, Pechanek) 1:48:34,2.

## Österreichischer Cup 1973

#### Stand nach den Geländelaufmeisterschaften:

	Gesamt	Männer	Rang	Frauen	Rang
1. KLC	3327	1639	6.	1688	1.
2. SV Elsbethen	3285	3285	1.	—	—
3. LCA Doubrava	2509	1711	4.	798	11.
4. ATSE Longlife	2462	873	9.	1589	2.
5. U. Salzburg	2431	1670	5.	761	14.
6. Pol. SV Leoben	1764	1764	2.	—	—
7. SK VÖEST Linz	1719	1719	3.	—	—
8. Post SV Graz	1664	802	16.	862	7.
9. ASKÖ Villach	900	900	7.	—	—
KAC	900	—	—	900	3.
SV Reutte	900	—	—	900	3.
12. U. Ebensee	897	—	—	897	5.
13. SK A. Steyr	887	887	8.	—	—
DSG Maria Elend	887	—	—	887	6.
TI-Tyrol	854	854	10.	—	—
16. SVS Schwechat	853	853	11.	—	—
17. UWW	847	847	12.	—	—
18. ATV Feldkirchen	843	843	13.	—	—
19. Reichsbund	838	838	14.	—	—
20. SV Rohrbach	837	—	—	837	8.
21. TS Jahn Lustenau	812	812	15.	—	—
22. IAC-Marker	809	—	—	809	9.
23. HSV Südbgd.	805	—	—	805	10.
24. UKJ Wien	795	—	—	795	12.
25. LAC Raiffeisen	785	—	—	785	13.
26. ULC Wildschek	693	—	—	693	15.
27. U. Geboltskirchen	674	—	—	674	16.



Als Herbert Tschernitz zum zweiten Mal durch die Pinka lief, war er bereits einsam an der Spitze.

## Prächtiger 10.000-m-Rekord Heinrich Händlhubers: 29:10,4

Die ausgezeichnete Form, die Heinrich Händlhuber bereits bei den Geländemeisterschaften gezeigt hatte, konnte er auch am 28. April in Bonn unter Beweis stellen. Er verbesserte den österreichischen Rekord über 10.000 m, den Hans Müller mit 29:29,4 gehalten hatte, gleich um 19 Sekunden auf prächtige 29:10,4 und belegte inmitten der DLV-Elite Platz vier. Seine eigene Bestzeit unterbot der Linzer VÖEST-Athlet um mehr als 50 Sekunden.

1. Willi Wagner (41) 29:05,0 (Bestzeit 29:26,4), 2. Paul Angenvoort (45) 29:06,8 (29:01,4), 3. Willi Maier (48) 29:10,0 (29:23,4), 4. HEINRICH HÄNDLHUBER (47) 29:10,4 (30:01,8), 5. Falko Will (48) 29:13,4 (29:51,4), 6. Günther Mielke (44) 29:14,4 (28:44,6) ... 12. DR. HANS MÜLLER (47) 29:40,0 (29:29,4).

### Oskar Wolkersdorfer tot

Der junge Hammerwerfer des ÖTB Oberösterreich, Oskar Wolkersdorfer (Jahrgang 1957), wurde Mitte April an der Trauner Kreuzung bei Linz von einem Auto niedergestoßen und getötet. Wolkersdorfer hatte bei den österreichischen Jugendmeisterschaften 1972 Platz 6 belegt. Allen seinen Verwandten und Bekannten sei hiemit unser tiefempfundenes Beileid ausgesprochen.

# Die besten Würfe Eva Jankos

**58,20 m**

8. Juni 1968, Wien-Marswiese:

Rekord beim Länderkampf Österreich—Dänemark

**58,04 m**

14. Oktober 1968, Mexico City:

Bronze bei den Olympischen Spielen

**Große Begeisterung  
in Pretoria:**

**Rekord 60,88 m**

**60,34 m**

30. Mai 1971, Győr:

Evas Eintritt in den Klub der 60-m-Werferinnen

**58,02 m**

29. April 1972, Budapest:

Abermals guter Saisonbeginn in Ungarn

**58,56 m**

1. September 1972, München:

Sechste bei den Olympischen Spielen. Zweiter 58-m-Wurf: 58,50 m

**60,00 m**

14. September 1972, Graz:

Sieg beim ASKÖ-Sportfest. Weitere Würfe: 59,32 m und einmal über 58 m

Südafrika ist für Eva Janko ein guter Boden. Heuer war es bereits das dritte Mal, daß sie eingeladen wurde, und wieder gefiel sie ausgezeichnet. Am 6. April verbesserte Eva Janko bei den Südafrika-Spielen in Pretoria den österreichischen Rekord im Speerwurf auf die Weltklassemarke von 60,88 m und besiegte die deutsche EM-Zweite von Helsinki, Ameli Koloska (Bestleistung 61,02 m) um mehr als 4 m, 56,20 m. Mehr als über Sieg und Rekord dürfen wir uns über Evas Serie freuen, denn gleich vier Würfe waren weiter als 58 m: 58,44 m — 58,46 m — 58,48 m — 0 — 51,34 m — 60,88 m. Bravo, Eva! Maria Sykora belegte über 200 m Hürden (5. April) mit 27,8 Platz vier, im Hochsprung (6. April) mit 1,65 m Platz sieben und über 800 m (7. April) mit 2:07,3 Platz fünf.

**60,48 m**

1. Oktober 1972, Wien-Stadion:

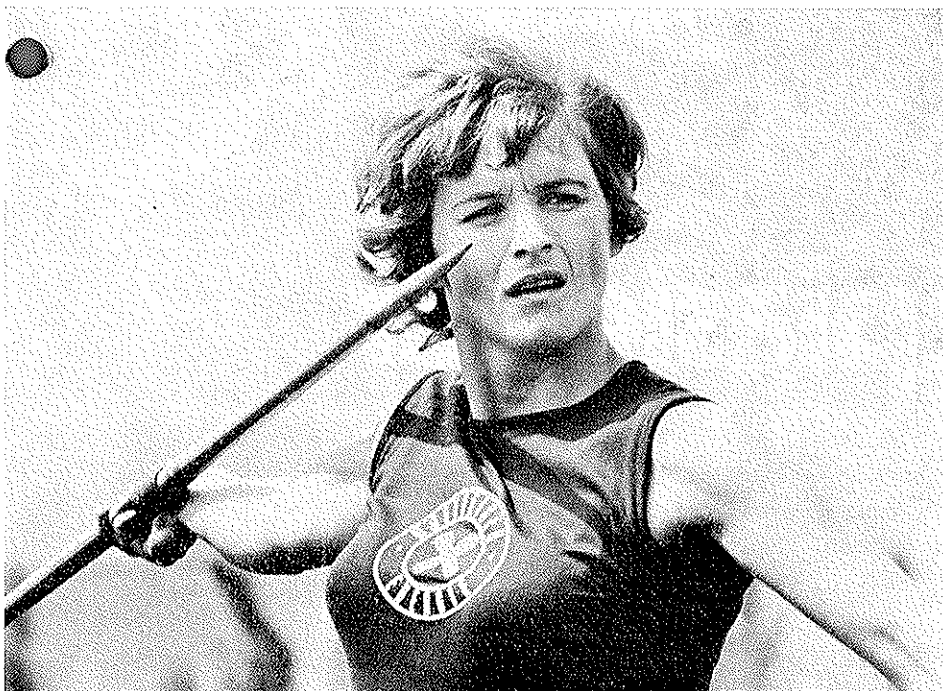
Rekord bei ÖMM-Endrunde. Serie: 60,48 — 57,36 — 0 — 58,40 — 0 — 55,84

**60,88 m**

6. April 1973, Pretoria:

Rekord bei den Südafrika-Spielen. Serie: 58,44 — 58,46 — 58,48 — 0 — 51,34 — 60,88

100 m: 1. van Straaten (SA) 11,7 — 200 m: 1. van Straaten 22,9 — 400 m: 1. Hansen (SA) 53,1 — 800 m: 1. Tracey (Irland) 2:05,2, 2. Reiser (Can) 2:05,9, 3. Coetzee (SA) 2:06,1, 4. van Zyl (SA) 2:06,5, 5. SYKORA 2:07,3 — 1500 m: 1. Reiser 4:17,2 — 100 m Hürden: 1. Antenen (Sz) 13,5 — 200 m Hürden: 1. de Lange (SA) 26,8, 2. Weinstein (De) 27,5, 3. Boltman (SA) 27,7, 4. SYKORA 27,8 — Hoch: 1. Wilson (GB) 1,77, 2. van Kiekelbelt (Can) 1,74, 3. de Lange 1,74, 4. Pieters (SA) 1,74; 5. Jones (Can) 1,74, 6. de Kock (Jg. 1959, SA) 1,65, 7. SYKORA 1,65 — Weit: 1. Antenen 6,44, 2. Rosendahl (De) 6,29 — Kugel: 1. Westermann (De) 15,31 — Diskus: 1. Westermann 57,44 — Speer: 1. JANKO 60,88, 2. Koloska (De) 56,20, 3. Maree (SA) 53,14.



**EVA JANKO  
IN  
SÜDAFRIKA**

- 5. 4. 1969: 52,75 m in Port Elizabeth
- 27. 11. 1971: 53,25 m in Kapstadt
- 6. 4. 1973: 60,88 m in Pretoria



# Ausschreibung

## der Österreichischen Staatsmeisterschaft im 25-km-Straßenlauf 1973

Der Verbandstag des ÖLV hat dem Wiener Leichtathletik-Verband die Durchführung dieser Meisterschaft übertragen. Die Wettkämpfe werden nach den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletikordnung ausgetragen.

**Durchführender Verein:** Heeres-Sportverein Wien.

**Zeit und Ort:** Sonntag, den 17. Juni 1973, 10 Uhr, Wien-Donaupark, Eingang Wien XXII, Wagramer Straße 1 (Eishalle).

**Fahrtverbindungen:** Straßenbahnlinien B, Bk, 25, 16, Schnellbahnstation: Strandbäder.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO gemeldeten österreichischen Staatsbürger und Nichtstaatsbürger; letztere nur, sofern sie zum Zeitpunkt des Nennungs-schlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben.

**Nennungen:** Diese müssen spätestens mit Poststempel 4. Juni 1973 an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, abgesandt werden. Für Nennungen mit Poststempel 5., 6. und 7. Juni 1973 ist ein zehnfaches Nenngeld zu entrichten. Die Nennungen sind im geschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Österreichische Staatsmeisterschaft im 25-km-Straßenlauf 1973“ auch von den Wiener Vereinen per Post einzusenden. Nennungen bzw. Abänderungen mit einem späteren Aufgabedatum werden ohne Benachrichtigung des betreffenden Vereines **ausnahmslos** nicht berücksichtigt.

**Das Nenngeld** beträgt S 30,—, Mannschaft S 50,—.

Das Nenngeld für Mannschaften wird bei Nichtdurchführung der Mannschaftsmeisterschaft zurückerstattet.

Die Überweisung des Nenngeldes hat möglichst gleichzeitig mit der schriftlichen Nennung auf das Postsparkassenkonto 7377.918, „Österreichischer Leichtathletik-Verband Wien“, zu erfolgen. Nennungen, für die das Nenngeld nicht spätestens drei Tage nach Nennungsschluß dem ÖLV überwiesen wurde, werden nicht anerkannt. Die Einzahlungsbestätigung (Erlagscheinabschnitt) ist zu der Österreichischen Staatsmeisterschaft im 25-km-Straßenlauf mitzunehmen und bei einer eventuellen Kontrolle vorzuweisen.

**Einzelwertung:** Der Meistertitel wird nur dann vergeben, wenn mindestens drei ordnungsgemäße Nennungen vorliegen.

**Mannschaftswertung:** Der Mannschafts-Meistertitel wird nur dann vergeben, wenn mindestens drei Mannschaften ordnungsgemäß gemeldet und am Start waren.

Als Mannschaft werden jeweils die drei besten Athleten eines Vereines (für die zweite Mannschaft sinngemäß die nächsten drei besten Athleten) gewertet.

Es erfolgt keine namentliche Nennung der Mannschaftsangehörigen, doch muß jeder Verein durch die **Mannschaftsnennung** den Wunsch zum Ausdruck bringen, für die Meisterschaft gewertet zu werden. Für die Wertung werden die Zeiten der Mannschaftsteilnehmer addiert. Diese Wertung zählt nicht zum Österreichischen Cup.

### Plaketten und Preise:

**Einzelwertung:** Der Sieger erhält die vom BMUK gestiftete Staats-Meisterschaftsmedaille. Die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMUK oder einem Vertreter der BSO. Die Nächstplacierten erhalten die ÖLV-Meisterschafts-plakette in Silber bzw. Bronze. Weiters erhält der Sieger das ÖLV-Meisterschaftsfähnchen und alle gewerteten Teilnehmer eine ÖLV-Leistungsbestätigung.

**Mannschaftswertung:** Die erstplacierte Mannschaft erhält pro Mannschaftsangehörigen je eine vom BMUK gestiftete Staats-Meisterschaftsmedaille. Die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMUK oder einem Vertreter der BSO. Die nächstplacierten Mannschaften erhalten die ÖLV-Meisterschafts-plaketten in Silber bzw. Bronze. Allfällige Ehren- und Erinnerungspreise werden widmungsgemäß vergeben.

**Die Siegerehrung** findet um etwa 12.30 Uhr statt. Genaue Zeit und Ort werden verlautbart.

**Quartierbestellungen** sind an den Wiener Leichtathletik-Verband, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, zu richten. Bestellte Quartiere müssen auch bei Nichtbenützung vom bestellenden Verein bezahlt werden.

### Allgemeines:

**Start und Ziel** befinden sich vor der Eishalle. (Wie im Vorjahr!)

**Umkleide- und Duschmöglichkeiten:** Donauparkhalle (Eishalle).

**Startnummernausgabe:** Ab 9 Uhr Eishalle.

**Streckenbeschreibung:** Sieben Runden à 3571 m plus 3 m auf Asphaltstraßen im Gelände des Donauparkes, durchwegs 6 bis 9 m breite, für den Verkehr gesperrte Asphaltstraßen.

Für den Österreichischen Leichtathletik-Verband

Reg.-Rat Ing. Karl Leitenbauer e. h.

Männersportwart

Sektionschef Dr. Erich Pultar e. h.

Präsident

## Allgemeine Ergänzungen zu den Meisterschafts-Ausschreibungen des ÖLV

### 1. Fahrtentschädigung und Taggeld:

Gemäß Beschluß des Verbandstages 1973 wird die Fahrtentschädigung für die ersten sechs Placierten der Einzelbewerbe, die Teilnehmer der ersten drei Staffeln und die Angehörigen der drei bestplacierten Mannschaften vom ÖLV im nachhinein den Vereinen überwiesen. (Staffelläufer und Angehörige der Mannschaften, welche sich bereits in einem Einzelbewerb placiert haben, erhalten keine gesonderten Vergütungen.)

Die Fahrtentschädigung wird in einem Pauschalbetrag nach Kilometerzonen zwischen Sitz des Vereines und Austragungsort in der Höhe von etwa 50 Prozent einer ermäßigten Hin- und Rückfahrkarte mit Schnellzugszuschlag gewährt. Das Taggeld beträgt pro Veranstaltung S 20,—. Teilnehmer aus Vereinen mit Sitz am Austragungsort haben keinen Anspruch auf Vergütungen.

Den Vereinsvertretern wird zwecks schnellstmöglicher Überprüfung und Flüssigstellung der Vergütungen durch den ÖLV empfohlen, Letztverbraucherlisten von den Placierten ihres Vereines noch am Austragungsort unterfertigen zu lassen und am Schluß der Veranstaltung dem Veranstalter bzw. Vertreter des ÖLV zu übergeben.

### 2. Meldeblatt:

Die Nennungen müssen auf den vom ÖLV herausgegebenen und bei den zuständigen Landesverbänden erhältlichen Meldeformblättern erfolgen und wie folgt versandt werden:

**Grünes** Formblatt für den ÖLV, an den ÖLV.

**Gelbes** Formblatt für den durchführenden Verein, an den ÖLV.

**Rosa** Formblatt für den eigenen Landesverband, an den eigenen Landesverband.

**Weißes** Formblatt als eigenes Belegexemplar, bleibt beim Verein.

### 3. Haftungsausschluß:

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

## Zur Diskussion:

# ÖLV-Neuordnung (I)

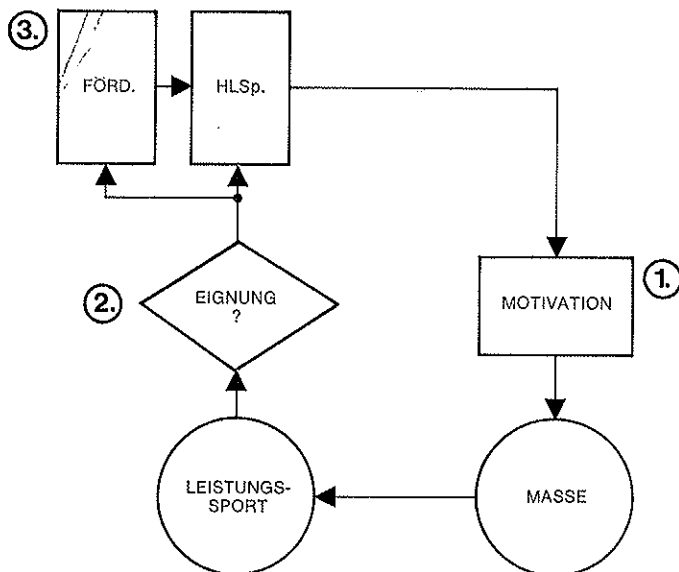
### 0. Allgemeines

Die Diskussion über eine Neuordnung des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes hat gerade in letzter Zeit an Heftigkeit zugenommen. Derartige Überlegungen sind grundsätzlich zu begrüßen, jedoch sollte bedacht werden, daß jede Reform von vornherein zum Scheitern verurteilt ist, wenn sie nicht sportlich-fachliche Notwendigkeiten als Ausgangspunkt hat. Es sollen daher im folgenden einige Gedanken zur Diskussion gestellt werden, die die Grundzüge dieser fachlichen Planung umreißen.

### 1. Funktionsschema

Zunächst bedarf die Frage einer grundsätzlichen Klärung, welche Aufgaben dem Verband bzw. dessen Mitgliedsorganisationen zugeordnet werden müssen. Zur Erläuterung dieser Fragestellung soll uns Abb. 1 dienen. Daraus kann man entnehmen, daß zunächst überhaupt erst Personen für den Leistungssport gewonnen werden müssen. Als nächster Schritt sind aus diesem Personenkreis jene auszuwählen, die für den Hochleistungssport geeignet erscheinen. Durch entsprechende Förderung sollen diese zur persönlichen Höchstleistung, die in diesem Fall auch international beachtlich sein muß, geführt werden. Deren Erfolge und Leistungen wirken über Massenmedien und das persönliche, anregende Beispiel auf die breite Masse und bewirken, daß wieder eine größere Anzahl von Personen dem Leistungssport zugeführt werden kann.

Abbildung 1



HLSp. = Hochleistungssport  
Aufgaben des Verbandes:

1. Motivieren
2. Analysieren
3. Fördern:
  - 3.1 fachlich
  - 3.2 Wettkampf
  - 3.3 sozial (= Sporthilfe)

Daraus ergeben sich nun drei Funktionen — die im folgenden näher erläutert werden sollen:

1.1. Motivieren: Eine möglichst große Anzahl von Personen soll angeregt werden, Leistungssport zu betreiben. Dies kann erfolgen durch Beeinflussung seitens der Massenmedien, gezielte Aktionen über Schulbehörden, örtliche Aktivitäten — oder persönliches Beispiel.

1.2. Analysieren: Die so gewonnene „Breite Masse“ ist nun hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit für den Hochleistungssport zu analysieren. Mit Hilfe objektiver Tests soll möglichst frühzeitig eine qualitative und quantitative Talentfeststellung erfolgen.

1.3. Fördern: Nach der Auswahl sind die entdeckten Talente nun möglichst sinnvoll zu fördern, und zwar in den folgenden drei Bereichen:

1.3.1. Sportlich-fachliche Förderung durch Trainingsbetreuung, insbesondere Trainingspläne und Kurse.

1.3.2. Wettkampfbetreuung durch Vermittlung von Startmöglichkeit im Rahmen eines fachlich hochwertigen Wettkampflanes.

1.3.3. Soziale Förderung in Zusammenarbeit mit der Sporthilfe.

### 2. Aufgabenstellung der Teilbereiche

Im folgenden wollen wir uns nun mit den einzelnen Teilbereichen näher befassen.

2.1. Motivieren: Da dieser Bereich nicht unbedingt in die sportlich-fachliche Planung fällt, sollen hier nur einige Möglichkeiten angedeutet werden. Zu überlegen wäre:

Propagandistische Auswertung der Erfolge unserer Spitzenathleten durch Presse und Rundfunk.

Gemeinsame Aktionen von Leichtathletik-Verband und Schulbehörden mit dem Ziel, möglichst viele Jugendliche und Schüler einem geregelten Leichtathletiktraining in den Vereinen zuzuführen.

Anregung zur selbständigen Tätigkeit der Schüler und Jugendlichen durch entsprechend gestaltete Informations-träger, z. B. durch Lehrplakate.

Durch Verlagerung des Aktivitätsschwerpunktes auf Landesverbände oder Vereine können diese Aktivitäten entsprechend variiert bzw. gezielter durchgeführt werden.

2.2. Analysieren: Es erscheint notwendig, für den Problembereich der Analyse im Laufe der nächsten Jahre ein eigenes Auslesesystem zu schaffen. Aufgabe dieses Auslesesystems wird es sein:

2.2.1. Schaffung von objektiven Auslesenormen in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten. Diese Kriterien sollen so gestaltet sein, daß damit den Vereinen eine Vorauswahl von talentierten Schülern ermöglicht wird. Damit ist ein rationeller Einsatz der ohnehin geringen Arbeitskräfte möglich. Entsprechende Langzeituntersuchungen zu diesem Problembereich werden im Herbst anlaufen.

2.2.2. Analyse der Leistungsentwicklung der internationalen Spitzenklasse. Diese Analyse wird nicht nur objektive Grundlagen zur Limiterstellung für Großveranstaltungen bringen, sondern auch Aufschluß über das optimale Entwicklungstempo geben. Diese Entwicklungsdaten werden als Grundlage für eine altersgemäße, sinnvolle Förderung dienen.

### 3. Fördern

Nach diesem kurzen Überblick über die Arbeitsbereiche „Motivieren“ und „Analysieren“ soll nun den Überlegungen zu einem entsprechenden Förderungssystem breiter Raum gewidmet werden.

3.1. Ausgangspunkt dieser Betrachtungen sollte der Versuch sein, eine entsprechende Zieldarstellung zu erarbeiten. Dieses Ziel muß selbstverständlich für alle Ebenen, auf denen Leistungssport betrieben wird, unterschiedlich sein. Es ist daher notwendig, eine koordinierte Zielhierarchie zu erstellen, die ein reibungsloses Ineinandergreifen aller in der österreichischen Leichtathletik tätigen physischen und juristischen Personen gewährleisten soll. Im folgenden wollen wir uns mit dem Verbandsziel (= ÖLV-Ziel) näher beschäftigen.

Aufgabe der österreichischen Fachverbände ist es, durch entsprechende Beteiligung an internationalen Großveranstaltungen die Leistungsstärke Österreichs zu manifestieren. Daraus wäre abzuleiten, es sei Aufgabe des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes, an internationalen Großveranstaltungen — in unserem Fall Europameisterschaften und Olympische Spiele — mit einer leistungsmäßig starken Mannschaft teilzunehmen. Allgemeines Bemühen ist dabei, diese Mannschaft groß zu halten, um damit größere Erfolge zu erzielen. Eine Zunahme der Größe der Mannschaft unter gleichzeitigem Verlust der Schlagkraft sollte nicht angestrebt werden.

Es ist nun Ziel des Verbandes, diese beiden Forderungen — Leistungsstärke und Breite in der extremen Spitze — möglichst optimal zu erfüllen. Es genügt daher nicht, hohe Limits zu erstellen und zu warten, wie viele Athleten sie erfüllen werden, sondern es muß gleichlaufend mit der Erhärtung des Auswahlmodus' auch eine Intensivierung der Förderung einhergehen. Dies bedingt eine längerfristige Planung, die sich mindestens über einen Zeitraum von fünf Jahren erstrecken sollte und die, vom derzeitigen Leistungsniveau ausgehend, die Erreichung von Europa- bis Weltklasseleistungen im angegebenen Zeitraum anstreben sollte. Dies bedingt nun eine Analyse der derzeitigen Weltklasseathleten hinsichtlich ihrer motorischen Grundfähigkeit. Dies soll an einem Beispiel näher ausgeführt werden.

Jeder, der sich nur etwas schneller bewegt als eine größere Anzahl anderer, glaubt selbst — oder es wird ihm mit entsprechender Intensität eingeredet — er sei zum Sprinter geboren. Nun weiß man aber auch, daß der Finne Juha Vätääinen, Doppeleuropameister 1971 über 5000 m und 10.000 m, die 100 m unter 11 Sekunden laufen konnte. Eine Analyse der 100-m-Leistungen bei Mittelstrecklern wird wahrscheinlich noch bessere Leistungen ergeben. Noch extremer liegen hier die Werte bei den Weit- und Dreispringern, von denen eine große Zahl 10,5 und schneller läuft, auch bei den Stabhochspringern ist eine derartige Entwicklung abzusehen. Dadurch nun, daß man diesem jungen Athleten glauben macht, er könne durch entsprechendes Training an das Niveau der Europa- und Weltklasse im Sprint herangebracht werden, fehlt uns in Österreich.

■ Mittelstreckler, Langstreckler entsprechenden Formats (= mit ausreichender Grundschnelligkeit, damit auch Spurtvermögen)

■ Springer aller Art

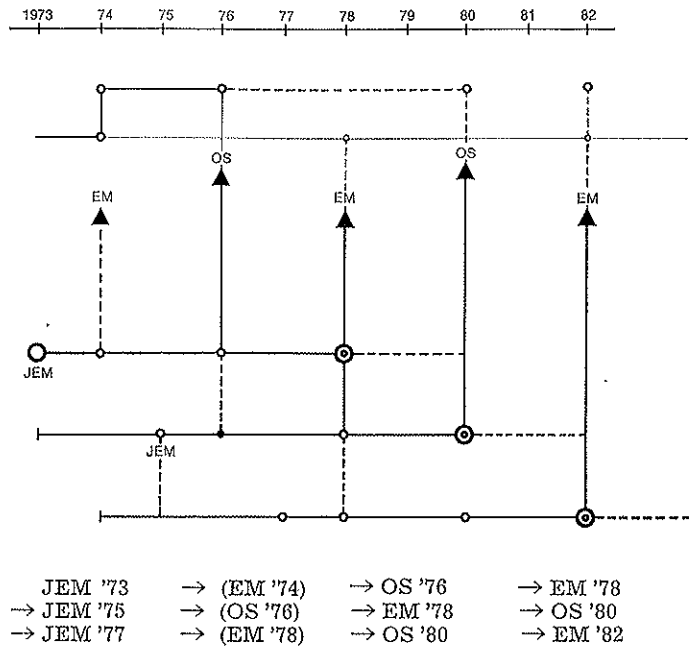
■ zum Teil auch jene schnellkräftigen Werfer, die heute in zunehmendem Maß muskel- und fettbeladene Kolosse abgelöst haben.

Ich erlaube mir, daraus den Schluß zu ziehen, daß wir in einer großen Anzahl von Disziplinen mit einem wesentlich höheren Niveau aufwarten könnten, wenn man rechtzeitig beginnen würde, mit schnellen Schülern und Jugendlichen technische Disziplinen zu trainieren oder längere Strecken zu laufen. Auch aus einem anderen Gesichtspunkt scheint mir dieses Umdenken notwendig. Wir haben nicht nur die Verpflichtung, Athleten internationalen Formats auszubilden, sondern auch allen jenen diesen harten Weg zu ersparen, die dafür von vornherein nicht geeignet sind. Für diese Athleten sind andere Ziele zu schaffen, die letztendlich mehr Befriedigung bringen können als das Anstreben einer unerreichbaren Olympiateilnahme, geschweige denn eines Olympiasieges.

3.2. Nun endlich zu den Grundideen einer langfristigen Planung. Seien wir ehrlich: Wir können heute nur noch versuchen, für eine Junioren-Europameisterschaft 1973 oder die Europameisterschaft 1974, ja sogar für die Olympischen Spiele 1976 die bereits im entsprechenden Leistungsbereich oder knapp davor befindlichen Athleten durch Beratung und Wettkampfkoordination für diese Veranstaltungen vorzubereiten.

Abb. 2 soll verdeutlichen, wie eine langfristige Planung über den Weg der Vorbereitung der Junioren-Europameisterschaften zielführend sein kann.

Abbildung 2



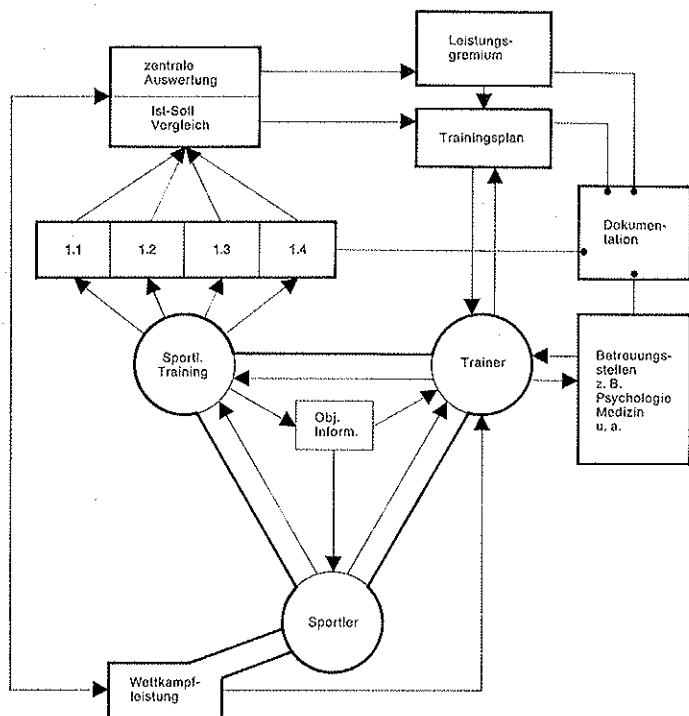
reiten. Es ist völlig ausgeschlossen, daß wir aus einem „Talent“ bis zu diesen Terminen einen leistungsstarken Athleten machen können. Wenn wir heute beginnen, können wir frühestens für die Junioren-Europameisterschaften 1975 durch Vorauswahl der eventuell in Frage kommenden Athletinnen und Athleten sowie einer möglichst bald einsetzenden intensiven Planungs- und Beratungstätigkeit steuernden Einfluß auf die Leistungsentwicklung dieser Athleten nehmen. Immer gerechnet, daß die Ausfälle sehr groß sein werden, können wir erwarten, daß einige wenige davon bei den Europameisterschaften 1978 zumindest im Mittelfeld vertreten sein können.

3.3.1. Mit der Auswahl geeigneter Athleten und deren Betreuung allein ist es nicht getan. Es geht vielmehr um das „Wie“ der Betreuung. Wir wollen die Gewähr haben, daß alle uns zur Verfügung stehenden Teilbereiche, die wir für einen kontrollierten Leistungsaufbau für zweckmäßig halten, auch den Athleten zugute kommen — und dies ist nur durch Einhaltung eines optimalen Funktionsschemas gewährleistet. Zur Veranschaulichung dieses Schemas soll Abb. 3 dienen. Neben der zentralen Einheit Trainer — Sportler sowie sportliches Training und Wettkampfleistung stehen entsprechende „Serviceeinrichtungen“ bereit, die Trainingsplanung auf möglichst objektive Beine zu stellen. Dazu ist es allerdings notwendig, daß allen der Vorteil einer derartigen koordinierten Arbeitsweise klar wird und alle bereit sind, den ihnen zukommenden Platz in diesem System auszufüllen. Es wird von seiten des Verbandes notwendig sein, einen Fachtrainer neuen Typs — als kooperativ arbeitenden, kontrollierenden und koordinierenden Fachmann — zu schaffen. Es ist klar, daß diese Voraussetzungen von nur wenigen Personen erfüllt werden.

■ Man wird sich daher zunächst nur mit einer kleinen Anzahl von Schlüsseldisziplinen beschäftigen können. Damit soll gewährleistet sein, daß nicht durch unüberlegtes oder übereifriges Handeln von Personen in Schlüsselpositionen der Erfolg des gesamten Systems in Frage gestellt wird.

■ Es ist darüber hinaus für den Verband notwendig, Kontakte mit wissenschaftlichen Instituten herzustellen, die eine exakte Kontrolle und Planung ermöglichen. Gespräche in dieser Richtung sind bereits im Gange und laufen so erfolgreich, daß wahrscheinlich schon für Herbst eine ausreichende Betreuung zumindest der Kaderathleten sichergestellt erscheint. Gedacht ist hier vor allem an die Zusammenarbeit

Abbildung 3



**Erklärung:**

- 1.0 Erhebung relevanter Kennwerte
- 1.1 psychologische Kennwerte
- 1.2 sportartspezifische Leistungserhebung
- 1.3 biomechanische Kennwerte
- 1.4 anatomisch-physiologische Kennwerte

mit Instituten der Psychologie, Medizin sowie der Biomechanik.

■ Zusätzlich ist vom Verband ein Informationssystem aufzubauen, das sowohl den Athleten und deren Betreuern Informationen über Training und Trainingsplanung als auch den Verbandsgremien durch laufende Berichte Entscheidungsgrundlagen bieten soll.

■ Auf Vereinsebene wird sich die Notwendigkeit ergeben, die Schülerarbeit zu forcieren und unter neuen Gesichtspunkten zu bewerkstelligen. Der Verband wird mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln eine befriedigende Lösung der Probleme der Methodik der einzelnen Disziplinen in Angriff nehmen. Es soll damit erreicht werden, daß Methodik nicht zum Selbstzweck wird, sondern dazu dient, auf möglichst kurzem Weg die sportliche Grundtechnik zu beherrschen und den Athleten wettkampffrei zu machen. Es ist daran gedacht, eine Kartei von Lernprogrammen zu erarbeiten, die dem Heimtrainer ein rationelles Arbeiten bzw. dem Athleten ein selbständiges Üben der Technik der einzelnen Disziplinen gestatten soll.

3.3.2. Ein weiteres Problem, das in diesem Zusammenhang behandelt werden soll, ist die Planung der Kurse sowie die Festlegung der Zielgruppen, an die sich diese Kurse wenden sollen. Die Kurse sollen nicht in erster Linie dazu dienen, den Kursteilnehmern einen entsprechenden Muskelkater anzuzüchten oder sie über die Grundlinien ihres Trainings zu verwirren, sie sollen vielmehr einen regelmäßigen Kontakt der Athleten und Trainer mit dem zuständigen Fachtrainer herstellen, auftauchende Probleme der Planung einer gemeinsamen Lösung zuführen und eine Kontrolle der Leistungsentwicklung gewährleisten. Daraus ergeben sich einige Konsequenzen:

- Der Adressatenkreis darf über eine relativ kleine überschaubare Anzahl nicht hinauswachsen.
- Weiters wird es notwendig sein, den Kern dieser Zielgruppen möglichst konstant beizubehalten, um eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten.

■ Weiters muß die Teilnahme des Heimtrainers an derartigen Kursen nicht nur gefördert, sondern fast gefordert werden.

Nur so erscheint es gewährleistet, daß wirklich alle gemeinsam an der Erreichung eines Zieles arbeiten und nicht trotz vielleicht vorhandenen guten Willens es immer wieder zu Querschüssen und Mißverständnissen kommt. Alle diese Voraussetzungen legen folgende **Kursplanung** nahe:

3.3.2.1. **Planungstagung der Fachtrainer:** Auf einer gemeinsamen Tagung aller — im neuen Sinne — tätigen Fachtrainer werden die Rahmentrainingspläne für das kommende Arbeitsjahr erstellt.

3.3.2.2. **Trainertagung:** Eine zweitägige Trainertagung — etwa im Oktober — soll die Aufgabe haben, einen möglichst großen Kreis von Trainern mit neuen Erkenntnissen der Trainingswissenschaft vertraut zu machen und darüber hinaus in Arbeitskreisen die Möglichkeit geben, die Rahmenplanung der Fachtrainer zu besprechen bzw. individuell zu modifizieren. Damit erscheint gewährleistet, daß der Kurs-tätigkeit an den Athleten eine gemeinsame Planung von Fachtrainern und Trainern zugrunde liegt.

3.3.2.3. Monatlich einmal soll der in der jeweiligen Disziplin bestehende Kader zu einem **Wochenendlehrgang** zusammengezogen werden. Aufgabe dieses Wochenendlehrganges wird es sein, die Leistungsentwicklung des Athleten zu kontrollieren, wenn nötig, Korrekturen der Trainingsplanung vorzunehmen sowie vor allem eine Überprüfung der technischen Aufgabenstellung zu gewährleisten. Auch der Wert dieser Kurse hinsichtlich der Steigerung der Trainingsmotivation wird nicht zu unterschätzen sein. Um eine möglichst lückenlose Teilnahme der Kaderathleten an diesen Kursen zu gewährleisten, sollen bereits im Oktober die Kader der einzelnen Disziplinen für die nächste Trainingsperiode bekanntgegeben werden sowie die Kurstermine festgesetzt sein. Es kann somit nur noch in Einzelfällen zu kurzfristigen Änderungen der Kurstermine kommen.

Diese hier vorgelegte Rahmenplanung scheint ein gangbarer Weg zu einer kontrollierten Leistungssteigerung zu sein. Diese wird jedoch nur dann voll zum Tragen kommen, wenn es in möglichst großen Bereichen gelingt, persönliche Ressentiments hintanzustellen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit nicht nur in Worten, sondern auch in Taten merkbar wird.

Sollten Sie selbst weitere zielführende Vorschläge zu einer fachlichen Neuordnung des Verbandes machen wollen, sind Sie hiemit herzlich eingeladen, diese zu Papier zu bringen und an die Adresse des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes abzuschicken. Für Beiträge im Sinne der gemeinsamen Bemühung um eine fachliche Neugestaltung und einer kooperativen Arbeitsweise danken wir Ihnen jetzt schon sehr herzlich.

Dr. Hubert Hein

**Wettkampfermittlung**

Der TSV 1847 Schwaben Augsburg möchte mit seiner Männermannschaft zu Pfingsten in Österreich einen Vergleichskampf bestreiten. Zu einem Rückkampf 1974 in Augsburg ist man gerne bereit. Nähere Informationen (Kosten, Stärke) liegen leider nicht vor. Interessenten wenden sich bitte an Herrn Claus Jaeger, Hessenbachstraße 47, D-89 Augsburg, Deutschland.

**ÖLV-Kampfrichter**

Anlässlich der Österreichischen Geländemeisterschaften am 8. April 1973 in Pinkafeld haben folgende Landesverbandskampfrichter des BLV vor der Kommission Ing. Benedict, Zeitlhuber, Major Pietsch und Flor die Prüfung zum ÖLV-Kampfrichter erfolgreich abgelegt: Eugen Kainrath (Präsident des BLV), Hans Brantner, Heinz Hoffmann, Alfred Kaipel, Hans Mesko und Franz Zeiss.

Franz Zeitlhuber  
ÖLV-Kampfrichterreferent



# Leichtathletik-Weltrekorde

Stand 1. Mai 1973

## MÄNNER:

100 m: Jim Hines (USA) 9,9, 20. 6. 1968, Sacramento; Ronnie Ray Smith (USA) 9,9, 20. 6. 1967, Sacramento; Charlie Greene (USA) 9,9, 20. 6. 1968, Sacramento; Eddie Hart (USA) 9,9, 1. 7. 1972, Eugene; Reynaud Robinson (USA) 9,9, 1. 7. 1972, Eugene

200 m: Tommie Smith (USA) 19,8, 16. 10. 1968, Mexico City; Donald Quarrie (Jamaica) 19,8, 3. 8. 1971, Cali

400 m: Lee Evans (USA) 43,8, 18. 10. 1968, Mexico City

800 m: Peter Snell (Neuseeland) 1:44,3, 3. 2. 1962, Christchurch; Ralph Doubell (Australien) 1:44,3, 15. 10. 1968, Mexico City; David Wottle (USA) 1:44,3, 1. 7. 1972, Eugene

1000 m: Jürgen May (DDR) 2:16,2, 20. 7. 1965, Erfurt; Franz-Josef Kemper (Deutschland) 2:16,2, 21. 9. 1966, Hannover

1500 m: Jim Ryun (USA) 3:33,1, 8. 7. 1967, Los Angeles

2000 m: Michel Jazy (Frankreich) 4:56,2, 12. 10. 1966, St. Maur

3000 m: Emiel Puttemans (Belgien) 7:37,6, 14. 9. 1972, Aarhus

5000 m: Emiel Puttemans (Belgien) 13:13,0, 20. 9. 1972, Brüssel

10.000 m: Lasse Viren (Finnland) 27:38,4, 3. 9. 1972, München

20.000 m: Gaston Roelants (Belgien) 57:44,4, 20. 9. 1972, Brüssel

1000 m: Ron Hill (GB) 1:15:22,6, 21. 7. 1965, Bolton

5000 m: Jim Alder (GB) 1:31:30,4, 5. 9. 1970, London

1 Stunde: Gaston Roelants (Belgien) 20.784 m, 20. 9. 1972, Brüssel

110 m Hürden: Martin Lauer (Deutschland) 13,2, 7. 7. 1959, Zürich; Lee Calhoun (USA) 13,2, 21. 8. 1960, Bern; Earl McCulloch (USA) 13,2, 16. 7. 1967, Minneapolis; Willie Davenport (USA) 13,2, 4. 7. 1969, Zürich; Rodney Milburn (USA) 13,2, 7. 9. 1972, München

200 m Hürden: Martin Lauer (Deutschland) 22,5, 7. 7. 1959, Zürich; Glenn Davis (USA) 22,5, 20. 8. 1960, Bern

400 m Hürden: John Akii-Bua (Uganda) 47,8, 2. 9. 1972, München

3000 m Hindernis: Anders Gärderud (Schweden) 8:20,8, 14. 9. 1972, Helsinki; Benjamin Jipcho (Kenia) 8:20,8, 15. 1. 1973, Lagos

Hoch: Patrick Matzdorf (USA) 2,29 m, 3. 7. 1971, Berkeley

Weit: Bob Beamon (USA) 8,90 m, 18. 10. 1968, Mexico City

Stabhoch: Bob Seagren (USA) 5,63 m, 2. 7. 1972, Eugene

Drei: Wiktor Sanejew (SU) 17,44 m, 18. 10. 1972, Suchumi

Kugel: Randy Matson (USA) 21,78 m, 22. 4. 1967, College Station

Diskus: Jay Silvester (USA) 68,40 m, 18. 9. 1968, Reno; Rickard Bruch (Schweden) 68,40 m, 6. 7. 1972, Stockholm

Speer: Janis Lulis (SU) 93,80 m, 6. 7. 1972, Stockholm

Hammer: Walter Schmidt (Deutschland) 76,40 m, 4. 9. 1971, Lahr

Wrestkampf: Nikolai Awilow (SU) 8454 Punkte (11,00 — 7,68 — 4,22,8) — 2,12 — 48,50 — 14,31 — 46,98 — 4,55 — 61,66 — 4,22,8), 7./8. 9. 1972, München

4 × 100 m: USA 38,2 (Ch. Greene — M. Pender — R. R. Smith — J. Hines), 20. 10. 1968, Mexico City; USA 38,2 (L. Black — R. Taylor — G. Tinker — E. Hart), 10. 9. 1972, München

4 × 200 m: Italien 1:21,5 (F. Ossola — P. Abeti — L. Benedetti — P. Mennea), 27. 7. 1972, Barletta

4 × 400 m: USA 2:56,1 (V. Matthews — R. Freeman — L. James — L. Evans), 20. 10. 1968, Mexico City

4 × 800 m: Deutschland 7:08,6 (M. Kinder — W. Adams — D. Bogatzki — F. J. Kemper), 13. 8. 1966, Wiesbaden

4 × 1500 m: Frankreich 14:49,0 (G. Vervoort — C. Nicolas — M. Jazy — J. Wadoux), 26. 6. 1965, St. Maur

100 y: Bob Hayes (USA) 9,1, 21. 6. 1963, St. Louis; Harry Jerome (Canada) 9,1, 15. 7. 1966, Edmonton; Jim Hines (USA) 9,1, 13. 5. 1967, Houston; Charlie Greene (USA) 9,1, 15. 6. 1967, Provo; John Carlos (USA) 9,1, 10. 5. 1969, Fresno; Willie McGee (USA) 9,1, 8. 5. 1970, Houston

220 y: Tommie Smith (USA) 20,0, 11. 6. 1966, Sacramento

440 y: John Smith (USA) 44,5, 26. 6. 1971, Eugene

880 y: Jim Ryun (USA) 1:44,9, 10. 6. 1966, Terre Haute

1 Meile: Jim Ryun (USA) 3:51,1, 23. 6. 1967, Bakersfield

2 Meilen: Lasse Viren (Finnland) 8:14,0, 14. 8. 1972, Stockholm

3 Meilen: Emiel Puttemans (Belgien) 12:47,8, 20. 9. 1972, Brüssel

6 Meilen: Ron Clarke (Australien) 26:47,0, 14. 7. 1965, Stockholm

10 Meilen: Hilly Pollenius (Belgien) 46:04,2, 20. 9. 1972, Brüssel

15 Meilen: Ron Hill (GB) 1:12:48,2, 21. 7. 1965, Bolton

120 y Hürden: Rodney Milburn (USA) 13,0, 13,0, 25. 6. 1971, Eugene

440 y Hürden: Ralph Mann (USA) 48,8, 20. 6. 1970, Des Moines

4 × 110 y: USA (University of South California) 38,6 (E. McCulloch — F. Kuller — O. J. Simpson — L. Miller), 17. 6. 1967, Provo

4 × 220 y: USA (Texas A & M University) 1:21,7 (D. Rogers — R. Woods — M. Mills — C. Mills) 25. 4. 1970, Des Moines

4 × 440 y: Trinidad & Tobago 3:02,8 (L. Yearwood — K. Bernard — E. Roberts — W. Mottley), 13. 8. 1966, Kingston

4 × 880 y: Kenia 7:11,6 (N. Bon — H. Nyamu — T. Saisi — R. Ouko), 5. 9. 1970, London

4 × 1 Meile: Neuseeland 16:02,8 (K. Ross — T. Polhill — R. Tayler — D. Quax), 3. 2. 1972, Auckland

Auf geraden Bahnen:

200 m: Tommie Smith (USA) 19,5, 7. 5. 1966, San José

200 m Hürden: Donald Styron (USA) 21,9, 2. 4. 1960, Baton Rouge

220 y: Tommie Smith (USA) 19,5, 7. 5. 1966, San José

220 y Hürden: Donald Styron (USA) 21,9, 2. 4. 1960, Baton Rouge

## FRAUEN:

60 m: Lynette Tillett (Australien) 7,1, 22. 11. 1970, Sydney

100 m: Wyomia Tyus (USA) 11,0, 15. 10. 1968, Mexico City; Chi Cheng (Taiwan) 11,0, 18. 7. 1970, Südstadt; Renate Meißner (DDR) 11,0, 2. 8. 1970, Ost-Berlin; Ellen Strophal (DDR) 11,0, 15. 6. 1972, Potsdam; Eva Gleskova (ČSSR) 11,0, 1. 7. 1972, Budapest

200 m: Chi Cheng (Taiwan) 22,4, 12. 7. 1970, München, Renate Stecher (DDR) 22,4, 7. 9. 1972, München

400 m: Marilyn Neufville (Jamaica) 51,0, 23. 7. 1970, Edinburgh; Monika Zehrt (DDR) 51,0, 4. 7. 1972, Paris

800 m: Hildegard Falck (Deutschland) 1:58,5, 11. 7. 1971, Stuttgart

1500 m: Ludmilla Bragina (SU) 4:01,4, 9. 9. 1972, München

3000 m: Ludmilla Bragina (SU) 8:53,0, 11. 8. 1972, Moskau

100 m Hürden: Annelie Ehrhardt (DDR) 12,5, 15. 6. 1972, Potsdam; Pamela Ryan (Australien) 12,5, 28. 6. 1972, Warschau

200 m Hürden: Pamela Ryan (Australien) 25,7, 25. 7. 1971, Melbourne

Hoch: Yordanka Blagojeva (Bulgarien) 1,94 m, 24. 9. 1972, Zagreb

Weit: Heide Rosendahl (Deutschland) 6,84 m, 3. 9. 1970, Turin

Kugel: Nadeshda Tschishowa (SU) 21,03 m, 7. 9. 1972, München

Diskus: Argentinia Menis (Rumänien) 67,32 m, 23. 9. 1972, Constanza

Speer: Ruth Fuchs (DDR) 65,06 m, 11. 6. 1972, Potsdam

Fünfkampf: Mary Peters (GB) 4801 Punkte (13,2 9 — 16,20 — 1,82 — 5,98 — 24,08), 2./3. 9. 1972, München

4 × 100 m: USA 42,8 (B. Ferrell — M. Bailes — M. Netter — W. Tyus), 20. 10. 1968, Mexico City; Deutschland 42,8 (Ch. Krause — I. Mickler — A. Richter — H. Rosendahl), 10. 2. 1972, München

4 × 200 m: Großbritannien 1:33,6 (A. Neil — J. Roscoe — S. Colyear — H. Golden), 2. 10. 1971, Paris

4 × 400 m: DDR 3:23,0 (D. Käsling — R. Kühne — H. Seidler — M. Zehrt), 10. 9. 1972, München

3 × 800 m: Niederlande 6:15,6 (I. Keizer — T. van de Maade — M. Gommers), 20. 8. 1968, Sittard

4 × 800 m: Deutschland 8:16,8 (E. Tittel — S. Schenk — Ch. Merten — H. Falck), 1. 8. 1971, Lübeck

100 y: Chi Cheng (Taiwan) 10,0, 13. 6. 1970, Portland

220 y: Chi Cheng (Taiwan) 22,6, 3. 7. 1970, Westwood

440 y: Judy Pollock (Australien) 52,4, 27. 2. 1965, Perth

880 y: Madelaine Jackson-Manning (USA) 2:02,0, 14. 5. 1972, Philadelphia

1 Meile: Ellen Tittel (Deutschland) 4:35,4, 20. 8. 1971, Sittard

4 × 100 y: USA (Tennessee State) 44,7 (D. Hughes — D. Wedgeworth — M. Render — I. Davis), 9. 7. 1971, Bakersfield

4 × 220 y: Australien 1:35,8 (M. Hoffmann — J. Lamy — R. Boyle — P. Kilborn), 9. 11. 1969, Brisbane

4 × 440 y: USA 3:38,8 (M. McMillan — L. Reynolds — G. Fitzgerald — C. Toussaint), 10. 7. 1971, Bakersfield

# Geländemeisterschaften der Landesverbände

## Burgenland: Pinkafeld, 24. März:

Weibliche Jugend, 2 km: 1. Bauer 8:06,6, 2. Grill 8:30,2, 3. Boubela 11:39,4 — Frauen, 2 km: 1. Kainer 7:46,, 2. Grill 8:27,8, 3. Zapfel (alle HSV Süd) 8:38,2 — Männliche Jugend, 3 km: 1. Kainrath (HSV Süd) 9:52,2, 2. Schuh (HTBL) 10:11,4, 3. Spieß (HSV Süd) 10:12,2 — Männliche Junioren, 4 km: 1. Csenkel (HSV Süd) 13:07,2, 2. Rosner (ULC Nord) 13:37,8, 3. Vigl (HTBL) 14:04,4 — Männer, 5 km: 1. Mahrer 16:40,8, 2. Kriz 16:53,0, 3. Kainrath (alle HSV Süd) 17:59,0.

## Kärnten: Villach, 1. April:

Weibliche Jugend, 2 km: 1. Schrott (KLC) 6:55,0, 2. Salbrechter (KLC) 7:05,6, 3. Silvia Lacker (KAC) 7:11,2 — Frauen, 2 km: 1. Monika Lacker (KAC) 6:33,6, 2. Klemenjak (Maria Elend) 6:37,4, 3. Schrott 6:42,6 — Männliche Jugend, 3 km: 1. Millonig (Villach) 9:16,6, 2. Archer (KAC) 9:51,8, 3. Madarac (U. Klagenfurt) 10:07,6 — Männliche Junioren, 4 km: 1. Soos 12:13,8, 2. Bierbaumer 12:14,2, 3. Salzin (alle KLC) 12:47,0 — Männer I, 4 km: 1. Kurt Mayer (KLC) 12:14,8, 2. Rassinger (Villach) 12:20,6, 3. Wastian (KAC) 12:59,4 — Männer II, 8 km: 1. Dörfner (Feidkirchen) 25:52,0, 2. Kenda (KLC) 26:37,2, 3. Sussitz (KLC) 27:22,8.

## Niederösterreich: Großenzersdorf, 1. April:

Weibliche Jugend, 1180 m: 1. Pass (ÖMV) 4:12,6, 2. Löffler (Weinviertel) 4:13,4, 3. Balogh (Schwechat) 4:14,2 — Frauen, 1640 m: 1. Kirchbichler (Raiffeisen) 5:38,6, 2. Pickl (Böheimkirchen) 5:59,2, 3. Grabner (Hainfeld) 6:05,2 — Männliche Jugend, 2100 m: 1. Nowotny (Ybbs) 6:33,4, 2. Ratteneder (U. St. Pölten) 6:43,6, 3. Neuwirth (ÖMV) 6:45,8 — Männer I, 4200 m: 1. Millonig (Schwechat) 13:33,2, 2. Lang (Ternitz) 13:36,0, 3. Honeder (DSG St. Pölten) 13:45,2 — Männer II, 10.500 m: 1. Millonig 35:34,4, 2. Schaffer (Raiffeisen) 35:34,8, 3. Wodak (Schwechat) 35:53,0.

## Oberösterreich: Attnang-Puchheim, 1. April:

Weibliche Jugend, 1,8 km: 1. Wödlinger (St. Georgen) 6:45,6, 2. Guttenbrunner (Steyr) 6:54,8, 3. Sturm (Doubrava) 6:56,8 — Weibliche Junioren, 2,3 km: 1. Engl (Ebensee) 9:45,8, 2. Jedinger (Geboltskirchen) 10:09,9, 3. Dallinger (Doubrava) 10:47,0 — Frauen, 2,3 km: 1. Kronlacher (Doubrava) 9:06,2, 2. Eder (Geboltskirchen) 9:12,6, 3. Bichlauer (ÖTB ÖO) 9:32,2 — Männliche Jugend, 3,3 km: 1. Gradinger (Braunau) 10:38,0, 2. Blöchl (DSG U. Linz) 10:45,2, 3. Otsasek (Braunau) 10:48,6 — Männliche Junioren, 4,3 km: 1. Paul Lindtner (Steyr) 13:48,4, 2. Heinrich Glas (Doubrava) 14:04,8, 3. Karl Glas (Doubrava) 14:45,0 — Männer I, 4,3 km: 1. Händlhuber (VÖEST) 13:02,4, 2. Johann Hitzl (Doubrava) 14:13,4, 3. Stasny (VÖEST) 14:29,4 — Männer II, 9 km: 1. Peter Lindtner (Steyr) 29:32,2, 2. Brand (VÖEST) 31:27,0, 3. Höfinger (ULC Linz) 32:09,6.

## Salzburg: Hellbrunn, 24. März:

Weibliche Jugend, 1,8 km: 1. Rettenbacher (U) 8:18,0, 2. Seiringer (Bischofshofen) 8:23,0, 3. Funder (U) 8:26,0 — Frauen, 2,5 km: 1. Goldmann (U) 11:26,0, 2. Teisnig (ÖTB) 11:42,0, 3. Grabner (U) 14:18,0 — Männliche Jugend, 2,5 km: 1. Rehl (E) 9:08,0, 2. Horngacher (Borromäum) 9:23,0, 3. Amanshauser (U) 9:36,0 — Männliche Junioren, 4,3 km: 1. Quehenberger (U) 16:20,0 — Männer I, 4,3 km: 1. Dr. Müller (E) 14:19,0, 2. Rettenbacher (U) 14:48,0, 3. Baier (U) 15:51,0 — Männer II, 9 km: 1. Bründl (U) 33:09,0, 2. Aigner (U) 33:23,0, 3. Thausing (E) 33:31,0.

## Steiermark: Preding, 25. März

Weibliche Jugend, 1 km: 1. Lickl (Post) 3:26,2, 2. Fleischer 3:32,0, 3. Schirgl (beide ATSE) 3:34,0 — Frauen, 2 km: 1. Edlinger, 2. Schrotter (beide ATSE) — Männliche Jugend, 3 km: 1. Engel 7:59,8, 2. Gausterer 8:05,6, 3. Nikolai (alle Post) 8:12,6 — Männliche Junioren, 4 km: 1. Tschernitz (Leoben) 10:30,6, 2. Haselbacher (ATSE) 10:35,8, 3. Flechl (Post) 11:03,0 — Männer I, 2,6 km: 1. Tschernitz 7:02,2, 2. Drescher (Hartberg) 7:05,6, 3. H. O. Mayer (Post) 7:11,0 — Männer II, 10 km: 1. Käfer 28:56,6, 2. Elmer 27:10,2, 3. Metzler (alle Leoben) 27:50,6.

## Tirol: Kematen, 25. März

Weibliche Jugend, 1,7 km: 1. Nagele 6:52,0, 2. Grün (beide ATSVI) 6:56,0, 3. Thurner (LCT) 6:59,0 — Weibliche Junioren, 2,3 km: 1. Fuchs 9:17,6, 2. Maurer 9:37,8, 3. Tusch (alle LCT) 11:01,4 — Frauen, 2,3 km: 1. Weilharter (Reutte) 8:24,6, 2. Walcher (LCT) 9:24,0, 3. Nagele 10:01,4 — Männliche Jugend, 3,4 km: 1. Siegl (LCT) 11:45,6, 2. Tost (TI) 11:55,4, 3. Schweiger (IAC) 12:03,6 — Männliche Junioren, 4,3 km: 1. Waggener (TI) 14:19,8, 2. Auer (ATSVI) 14:35,8, 3. Kendler (TI) 14:51,0 — Männer I, 4,3 km: 1. Steiner 13:17,0, 2. Marsch 14:02,8, 3. Schroll (alle TI) 14:55,6 — Männer II, 8,5 km: 1. Steiner 27:55,0, 2. Schleich (TI) 30:14,4, 3. Urbanovich (ATSVI) 30:47,8.

## Vorarlberg: Dornbirn, 25. März

Weibliche Jugend, 1750 m: 1. Annelies Peter (TS Hörbranz) 5:59,8, 2. Vonach (TS Schwarzach) 6:06,0, 3. Katharina Peter (TS Hörbranz) 6:12,0 — Frauen, 1750 m: 1. Rundel 6:23,2, 2. Steiner 7:12,4, 3. Müller (alle TS Lustenau) 7:45,6 — Männliche Jugend, 3750 m: 1. Isele 11:45,4, 2. Unterkofler (beide Jahn Lustenau) 12:06,6, 3. Nening (TS Lingenau) 12:10,4 — Männliche Junioren, 4000 m: 1. Frei 12:45,0, 2. Gratzer (beide TS Lustenau) 12:46,4, 3. Kathan (TS Dornbirn) 12:54,8 — Männer I, 3 km: 1. Friedrich (TS Lustenau) 8:35,0, 2. Kofler (LG Montfort) 8:36,6, 3. Hollenstein (Jahn Lustenau) 9:00,8 — Männer II, 10 km: 1. Kaiser (IBL, Schweiz) 30:18,6, 2. Hagen (TS Lustenau) 31:56,4, 3. Kovac (TS Gisingen) 32:59,2.

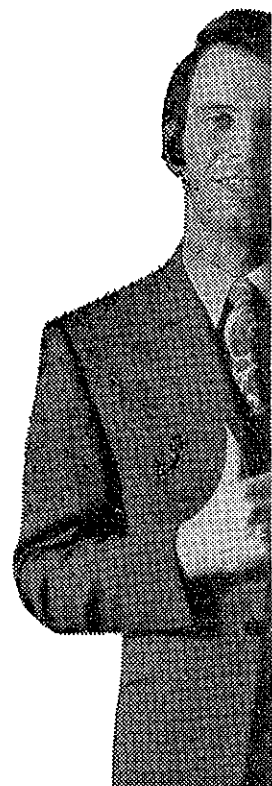
## Wien: Neuwaldegg, 31. März:

Weibliche Jugend, 1,2 km: 1. Lischka (Wildschek) 4:10,0, 2. Schönherr (WAC) 4:11,0 — Weibliche Junioren, 2 km: 1. Thoma (ÖTB) 8:16,6, 2. Rieck (UKJ) 8:22,6, 3. Dobrowolny (Wildschek) 8:26,2 — Frauen, 2 km: 1. Thalhammer (Cricket) 8:11,4, 2. Schiegl (Reichsbund) 8:34,8, 3. Krzan (Cricket) 8:38,4 — Männliche Jugend, 2 km: 1. Preuschl (UWW) 6:29,8, 2. Köhler (Wildschek) 6:45,8, 3. Edletzberger (WAT Stadlau) 6:53,8 — Männliche Junioren, 2 km: 1. Berger (WAF-Post) 6:29,6, 2. Wegebauer (WAC) 6:33,2, 3. Unmuth (UKJ) 7:00,4 — Männer I, 4 km: 1. Nemejc (Herzmansky) 13:31,8, 2. Diepold (WAF-Post) 13:43,0, 3. Knoll (Reichsbund) 13:49,2 — Männer II, 10 km: 1. Dr. Okressek (Reichsbund) 34:36,2, 2. Kascha (Cricket) 35:46,8, 3. Knoll 37:00,8.

## Dr. Müller siegte bei 10-Meilen-Lauf

Bei Kälte und Regen gewann Dr. Hans Müller am 14. April den „Grand Prix der Stadt Salzburg“, den Lauf über 10 Meilen auf dem Kai-Rundkurs an der Salzach (Start und Ziel nahe der Staatsbrücke) klar vor dem holländischen Marathon-spezialisten Henk Kalf. Nach 8 km konnte sich Dr. Müller von dem Holländer, mit dem er gemeinsam geführt hatte, lösen und den Vorsprung auf den Schlussrunden sogar noch ausbauen. In den beiden letzten Jahren ging der Sieg nach Deutschland, 1971 an Manfred Letzerich, 1972 an Lutz Philipp.

1. Dr. Müller (Elsbethen) 58:36, 2. Kalf (Ho) 51:21, 3. Käfer (Leoben) 52:36, 4. Weiss (De) 53:07, 5. Thausing 54:01, 6. Holzleitner (beide Elsbethen) 54:05, 7. Maier (Leoben) 54:09, 8. Friedrich 54:13, 9. Hagen (beide Lustenau) 54:21, 10. Elmer 55:24, 11. Achleitner (beide Leoben) 55:37, 12. Aigner 55:54, 13. Grünwald (beide Elsbethen) 56:00, 14. Sallay (IAC) 56:11, 15. Meusburger (Lustenau) 57:07.



Fachleute  
leisten  
mehr!

Wir  
beraten  
Sie  
in  
allen  
Wertpapier  
angelegen  
heiten



**LÄNDERBANK**  
Um Sie bemüht

# SAISONPREMIERE

## ... in Linz

Starke Besetzung und gute Leistungen brachte das Bahn-eröffnungsmeeting des ATSV Linz- Sparkasse am 28. und 29. April. Die besten Ergebnisse:

Männer, 1000 m: 1. van Krunkelsven (Bel) 2:30,5, 2. Sandler (Wi) 2:32,9  
3000 m: 1. Rothauer (VÖEST) 8:50,6 — Stab: 1. Speckbacher (Ti) 4,20,  
2. Nentwick (Cri) 4,00 — Weit: 1. Matzner (ATSV) 6,89 — Kugel: 1. Pink  
(KFV) 15,47 — Diskus: 1. Pink 46,78 — Hammer: 1. Sternad (Villach)  
65,06, 2. Edletitsch (Wi) 58,74, 3. Beier (Wi) (ATSV) 1,90 — Drei:  
1. Matzner 13,72 — Männliche Jugend, 110 m Hürden: 1. Kreiner  
(ATSV) 15,7 — Stab: 1. Werthner (ULC) 3,90 (oö. Jugendrekord) —  
Speer: 1. Mähringer (ULC) 58,52.

Frauen, 100 m: 1. Hareter (ÖTB Wien) 12,1 (!), 100 m Hürden: 1. Sykora  
(Rai) 14,9 — Hoch: 1. Sykora 1,70 — Weit: 1. Hölzl (ULC) 5,72 — Kugel:  
1. Hofer (ATSV) 14,54, 2. Gusenbauer (Wi) 12,10 — Diskus: 1. Signoretti  
(VÖEST) 46,12, 2. Braun (WAT; 37,40 — Speer: 1. Cejka (ATSV) 46,78  
(oö. Jugendrekord), 2. Albenberger (ATSV) 42,473 — Weibliche Juni-  
oren, Speer: 1. Slawik (Schwechat) 45,44 — Weibliche Jugend, Hoch:  
1. Buchholz (UKS) 1,63, 2. Danner (ATSV) 1,60, 3. Grün (ATSVI) 1,60  
(Tiroler Rekord) — Kugel: 1. Czejka 11,90, 2. Braun 11,71 — Speer:  
1. Czejka 46,22, 2. Albenberger 42,82.

## Die besten Junioren Europas

Gustav Schwenk, der zu den bekanntesten Leichtathletik-journalisten der Bundesrepublik Deutschland zählt, machte sich die Mühe, eine Bestenliste der in Duisburg bei den Junioren-Europameisterschaften startberechtigten Athletinnen und Athleten nach den von ihnen 1972 erbrachten Leistungen zu erstellen. Österreichs Nachwuchs schnitt dabei zum Teil recht gut ab:

Männliche Junioren: 100 m: 1. Michailow (SU) 10,3, 2. Bagrin (SU),  
Kurrat (DDR), Lepold (Ung), Thieme (DDR), alle 10,4 — 200 m: 1. Ak-  
sinin (SU) 21,0, 2. Brijdenbach (Bel) 21,2, 3. Eftimov (Bul) und Lemke  
(D) 21,4 — 400 m: 1. Brijdenbach 47,0, 2. Maroldi (It) und Puertas (Spa)  
47,7 — 800 m: 1. Gohlke (DDR) 1:47,4, 2. Ghipu (Rum) 1:47,5, 3. Ruch  
(DDR) 1:49,8 — 1500 m: 1. Onescu (Rum) 3:46,5, 2. Ghipu 3:46,9, 3. Weip-  
pert (DDR) 3:47,8, 15. PETER LINDTNER 3:52,0 — 3000 m: 1. Steere  
(GB) 8:05,8, 2. Pieper (DDR) 8:06,2, 3. Orthmann (D) 8:06,8 — 5000 m:  
1. Bannon (GB) 14:05,0, 2. Pieper 14:05,2, 3. Weippert 14:07,4, 19. MIL-  
LONIG 14:45,8 — 110 m Hürden: 1. Naidenko (SU) 14,5, 2. Calleja (Spa),  
Labroche (Fra), Warbende (D), Sasnauskas (SU), alle 14,6, 14. VILAS  
14,9 — 400 m Hürden: 1. Ekeimann (DDR) 52,6, 2. Gluhak (Jug) 52,7,  
3. Prokoschin (SU) 52,9 — 2000 m Hindernis: 1. Fischel (DDR) 5:39,0,  
2. Baumgartl (DDR) 5:39,2, 3. Nordwig (DDR) 5:43,0, 4. PETER LINDT-  
NER 5:44,2.

Hoch: 1. Martin (Fra) und Wildförster (D) 2,12, 3. Patronis (Gr)  
2,11, 15. GURKER 2,06 — Weit: 1. Goljakow (SU) und Matwejew (SU)  
7,75, 3. Kaiser (D) 7,66 — Stab: 1. Abada (Fra) 5,02 (Halle 73: 5,20),  
2. Kriwosub (SU) 5,00, 3. Kiteas (Gr) 4,93 — Drei: 1. Grigorjew (SU)  
16,06, 2. Stevenart (Fra) 15,95, 3. Gora (DDR) 15,65 — Kugel: 1. Schmidt  
(DDR) 17,88, 2. Chmelidse (SU) 17,17, 3. Beyer (DDR) 17,08 — Diskus:  
1. Schmidt 57,90, 2. Wichor (SU) 56,92, 3. Bejrowski (Pol) 54,64 — Speer:  
1. Grekow (SU) 78,64, 2. Glover (GB) 77,58, 3. Lukacs (Ung) 77,00 —  
Hammer: 1. Sedych (SU) 62,50, 2. Baranow (SU) 61,20, 3. Cornelius  
(DDR) 60,18 — Zehnkampf: 1. Modena (It) 7134, 2. Burjakow (SU) 7117,  
3. Katschanow (SU) 7106.

Weibliche Junioren: 100 m: 1. Lannaman (GB) 11,45, 2. Berend (DDR),  
HOLZSCHUSTER, Neumann (DDR), alle 11,5 — 200 m: 1. Murray  
(GB) 23,5, 2. Neumann 23,7, 3. Springsguth (DDR) 23,8, 4. Isebaert (Bel)  
und Lannaman 24,0, 6. HOLZSCHUSTER und Krause (DDR) 24,1 —  
400 m: 1. Krause 53,9, 2. Larsson (Sd) 54,15, 3. Wolfrum (DDR) 54,4 —  
800 m: 1. Saboshko (SU) 2:05,6, 2. Stoll (DDR) 2:05,7, 3. Susnjar (Jug)  
2:06,9 — 1500 m: 1. Knutsson (Sd) 4:11,3, 2. Susnjar 4:21,0, 3. Donner  
(DDR) 4:21,6 — 100 m Hürden: 1. Dega (Pol) 13,4, 2. Meierholz (D) 13,5,  
3. Berend (DDR) und Müller (DDR) 13,6.

Hoch: 1. Meyfarth (D) 1,92, 2. Bradacova (CSSR) 1,83, 3. Matzen (DDR)  
und Mundinger (D) 1,82 (Halle 73: Matay [Ung] 1,85) — Weit: 1. Meisse-  
mann (DDR) 6,25, 2. Curtet (Fra), Künzel (DDR), Petrowa (SU), alle  
6,22 — Kugel: 1. Dsendova (Bul) 15,42, 2. Kuchtna (SU) 15,03, 3. Hein  
(DDR) 15,02 — Diskus: 1. Petrowa (SU) 55,68, 2. Graizarek (Pol) 51,00,  
3. Schlaak (DDR) 50,00 — Speer: 1. Ints (SU) 54,28, 2. Jablonska (Pol)  
53,70, 3. Ohm (DDR) 51,70 — Fünfkampf: 1. Meissemann (DDR) 4282,  
2. Müller (DDR) 4246, 3. Kanjuk (SU) 4102.

Die 20. Leistung: Männliche Junioren: 10,6 — 21,7 — 48,5 — 1:52,8 —  
3:52,6 — 8:27,0 — 14:46,6 — 14,9 — 54,1 — 5:53,4 — 2,05 — 7,31 — 4,52 —  
14,92 — 15,12 — 47,28 — 69,40 — 55,10 — 6316 — Weibliche Junioren: 11,8 —  
24,5 — 56,2 — 2:09,6 — 4:32,0 — 14,4 — 1,74 — 5,99 — 13,38 — 44,46 — 46,08  
— 3687.

## ... in Trostberg

Auf der Kunststoffanlage nahe dem Chiemsee verbesserte Wilhelm Malle (Jg. 1956) am 1. Mai den österreichischen Jugendrekord im Speerwurf, den er im Herbst mit 66,02 m Walter Pektor abgenommen hatte, auf 67,34 m. Walter Gurker übersprang 2,05 m (= österreichischer Juniorenrekord, bisher Zeilbauer, 2,04 m). Die guten Sprintzeiten verblüfften.

Männer, 100 m: 1. Süß (D) 10,5, 2. Gloggnitzer 10,7, 3. Widmann 10,7 —  
VL: Zinterhof 10,7 — 200 m: 1. Schrautzer 22,0, 3. Gloggnitzer 22,2 —  
1000 m: 1. Goblmeier (D) 2:28,2, 2. Baier 2:29,3 — 5000 m: 1. Peter Lindt-  
ner 15:10,8 — 110 m Hürden: 1. Wischmann (D) 14,6, 2. Bauböck 15,4 —  
Hoch: 1. Boller 2,08, 2. Gurker 2,05 — Weit: 1. Müller (D) 7,41, 2. Matz-  
ner 7,11, 3. Jakob 6,82 — Speer: 1. Böck (D) 68,32, 3. Malle 67,34 —  
Männliche Jugend A, 100 m: 1. Vilas 10,7, — 1000 m: 1. Gradinger 2:34,9  
— Frauen, 800 m: 1. Schrott 2:16,0 — 100 m Hürden: 1. Nissl (D) 15,4,  
2. Danninger 15,4 — Weibliche Jugend B, 100 m: A-Finale: 1. Petutschnig  
12,2, 3. Danninger 12,6 (VL 12,4), 4. Rettenbacher 12,9 — B-Finale:  
1. Koblmüller 12,6 — 200 m: 3. Danninger 26,0 — Hoch: 2. Plaikner 1,60  
— Weit: 1. Koblmüller 5,45.

## FISEC-Gold für Eva Buchholz

Eva Buchholz gewann am 18. April bei den FISEC-Spielen in Lissabon den Hochsprung mit 1,65 m.

## Ilonas Nachfolgerin:

## Heide Rosendahl

Am Ende des vergangenen Jahres waren 46 Fachjournalisten aus 27 Ländern von „Women's Track and Field World“ eingeladen worden, die besten Athletinnen der Welt und der einzelnen Kontinente für das Olympiajahr zu wählen. Punktevergabe: 5 — 3 — 1. 1971 hatte unsere Iiona Gusenbauer die Wahl zur besten Athletin der Welt mit 112 Punkten und 14 ersten Plätzen bei 40 an der Wahl teilnehmenden Journalisten gewonnen. Auch diesmal gehört sie dem exquisiten Kreis der Gewählten an.

1. Rosendahl (D) 91 (12), 2. Bragina (SU) 90 (11), 3. Stecher (DDR) 76, 4. Peters (GB) 64, 5. Meyfarth (D) 21,6, 6. Zehrt (DDR) 14, 7. Ehrhardt (DDR) 12, 8. Tschishowa (SU) 11, 9. Melnik (SU) 10, 10. Blagojeva (Bul) 9, 11. Menis (Rum) 8, 12. Fuchs (DDR) 7, 13. GUSENBAUER 1.

Westeuropa: 1. Rosendahl 152, 2. Peters 123, 3. Falck (D) 54, 4. Meyfarth 53, 5. GUSENBAUER 6 — Osteuropa: 1. Bragina 134, 2. Stecher 129, 3. Tschishowa 47, 4. Zehrt 24, 5. Blagojeva 23 — Afrika: 1. Annum (Gha) 204, 2. Ayaa (Uga) 79, 3. van Straaten (Südafrika) 42 — Asien: 1. Shachamorov (Isr) 194, 2. Yamashita (Jap) 55, 3. dela Vina (Phil) 50 — Ozeanien: 1. Boyle (Au) 213, 2. Ryan (Au) 108, 3. Rendina (Au) 42 — Nordamerika: 1. Hammond (USA) 184, 2. Schmidt (USA) 95, 3. Hoffman (Can) 35 — Karibische See, Mittel- und Südamerika: 1. Chivas (Cuba) 193, 2. Garbey (Cuba) 44, 3. Allwood (Jam) 35.

Die „World Rankings“ wurden auch für 1972 von Jan Popper und Eljo Trifari erstellt:

100 m/100 y: 1. Stecher (DDR), 2. Boyle (Au), 3. Chivas (Cub) —  
200 m/220 y: 1. Stecher, 2. Boyle, 3. Szewinska (Pol) — 400 m/440 y:  
1. Zehrt (DDR), 2. Wilden (D), 3. Hammond (USA) — 800 m/880 y:  
1. Falck (D), 2. Sabaitte (SU), 3. Hoffmeister (DDR) ... 14. SYKORA  
— 1500 m/I Meile: 1. Bragina (SU), 2. Hoffmeister, 3. Cacchi-Pigni (It)  
— 100 m Hürden: 1. Ehrhardt (DDR), 2. Bufanu (Rum), 3. Balzer  
(DDR) — Hoch: 1. Blagojeva (Bul), 2. Meyfarth (D), 3. GUSENBAUER  
— Weit: 1. Rosendahl (D), 2. Yorgova (Bul), 3. Suranova (CSSR)  
— Kugel: 1. Tschishowa (SU), 2. Gummel (DDR), 3. Christova (Bul)  
— Diskus: 1. Melnik (SU), 2. Menis (Rum), 3. Westermann (D) — Speer:  
1. Fuchs (DDR), 2. Todten (DDR), 3. Schmidt (USA) ... 10. JANKO  
— Fünfkampf: 1. Peters (GB), 2. Rosendahl, 3. Poliak (DDR) ...  
12. PROKOP.

# Aus Österreichs Bundesländern

## KÄRNTEN

Italiener waren zu Gast beim 3. Europaparklauf des KLC in Klagenfurt. Athleten des KAC starteten in Italien beim Frühlings-Cross in Görz.

Klagenfurt, 4. März: Männer: 7,5 km: 1. Händhuber (VÖEST) 24:29,8, 2. Tschernitz (Leoben) 26:25,4 — Männliche Junioren: 3 km: 1. Milionig (Jg. 55, Villach) 10:00,2, 2. Soos (KLC) 10:14,8 — Männliche Jugend B: 1,5 km: 1. Schiller (KLC) 4:57,6 — Frauen: 2,3 km: 1. Schrott (KLC) 8:29,2, 2. Collautti (It) 9:22,2 — Weibliche Junioren: 2,3 km: 1. Klemenjak (Jg. 56, Maria Elend) 8:25,4 — Weibliche Jugend: 2,3 km: 1. Monika Lacker 8:43,4, 2. Silvia Lacker (beide KAC) 9:36,6.

Görz, 25. März: Schülerinnen: 1,8 km: 1. Monika Lacker 5:32,6, 2. Cibel (It) 6:18,2 — Schüler: 4 km: 1. Bravi (It) 9:53,2, 2. Archer (KAC) 10:05,4 — Juniorinnen: 2,5 km: 1. Silvia Lacker 8:49,0, 2. Pittacolo (It) 9:04,2, 3. Mautner (KAC) 9:36,0 — Frauen: 2,5 km: 1. Collautti 8:45,8.

1. Werfermeeting in Klagenfurt, 24. März: Männer: Diskus: 1. Frank 47,26 — Speer: 1. Malle (beide KLC) 57,12.

Die Bahnpremiere für die Athleten des KLC gab es diesmal am 14. April in Cilli auf Tartan. Elisabeth Petutschnig (Jg. 1960) gewann die 100 m in 12,2 (RW) und die 300 m in 42,4. Angelika Schrott blieb über 3000 m in 4:52,8 erfolgreich. Bei den Männern lief Johann Schiller (Jg. 1958) die 1000 m in 2:41,8. Weiters: 3000 m: Bierbaumer 8:57,8, Soos 9:00,4.

## NIEDERÖSTERREICH

Berichtigung zum Terminkalender: 26./27. Mai: NÖ-Jugendmeisterschaften (2. Teil), Schwechat — 22./23. September: NÖ-Jugend-Mehrkampfmeisterschaften, Stadlau.

Beim Saisonöffnungsmeeting des Badener AC am 1. Mai schaffte Heinrich Steidl (BAC) im Weitsprung mit 7,11 m niederösterreichischen Rekord und im Hochsprung mit 1,92 m Landes-Jugendrekord (2. Sokol [Schwechat] 1,88 m). Schnellste über 200 m war Gaby Hareter (ÖTB Wien) in 25,6. Im Weitsprung der Frauen blieb Helga Seyfried (ÖTB Wien) mit 5,49 m vor Rikki Lechner (Schwechat), 5,45 m erfolgreich.

## OBERÖSTERREICH

Zwei Werfermeetings gab es zum Saisonauftakt in Linz. Beim zweiten erzielte Erika Hofer österreichischen Juniorenrekord mit der Kugel: 14,58 m. Dieses VÖEST-Meeting hatte durch die Teilnahme der Ungarin Maria Racz (1972 Diskus: 50,40 m) sogar internationalen Anstrich.

Linz, 7. 4.: Männliche Jugend: Kugel: 1. Mahringer (ULC) 13,13 — Diskus: 1. Werthner (ULC) 33,16 — Speer: 1. Mahringer 59,10, 2. Werthner 58,94 — Weibliche Jugend: Kugel: 1. Braun (WAT) 10,85 — Diskus: 1. Braun 36,02 — Speer: 1. Klenscher (U. Wels) 30,52.

Linz, 15. 4.: Männer: Kugel: 1. Ratzer (U. Neuhofen) 15,14 — Frauen: Kugel: 1. Hofer (ATSV Linz) 14,58, 2. Racz (Ungarn) 13,22, 3. Signoretti (VÖEST) 11,83 — Diskus: 1. Racz 47,82, 2. Signoretti 47,14, 3. Hofer 38,84 — Speer: 1. Cejka (ATSV Linz) 44,94.

Am 21. April gab es ein Werfermeeting in Braunau. Frauen, Kugel: 1. Hofer 14,46 m — Diskus: 1. Hofer 39,20 m — Speer: 1. Cejka 45,02 m.

## SALZBURG

Bei der Saisonöffnung in Salzburg stellte sich Anni Funder mit dem Landesrekord von 1,60 m im Hochsprung ein. Weitere Ergebnisse: Männer, 100 m: 1. Vilas 11,0 — Weit: 1. Jakob 6,75 m — Speer: 1. Granber (alle Union) 58,10 m.

## STEIERMARK

Kapfenberg, 31. 3.: Männer: Kugel: 1. Pink 14,86 — Diskus: 1. Pink 44,48 — Hammer: 1. Winter (beide KSV) 58,36.

Heimo Viertbauer verbesserte am 15. April in Schielleiten den Salzburger Rekord im Hammerwurf von 61,03 m auf 61,80 m.

## VORARLBERG

Die Geländelaufserie der Turnerschaft Lustenau brachte folgendes Gesamtergebnis: Männer: 1. Kaiser, 2. Rüdissühli (beide Schweiz), 3. Kofler (LG Montfort) — Männliche Jugend: 1. Isele, 2. Unterkofler (beide TS Jahn Lustenau), 3. Stadler (Schweiz).

Dornbirn, 25. 3.: Männliche Jugend: Diskus: 1. Rupp (Fussach) 39,46.

## SPORTHaus SOMMER DOLLY KUTTICH

WIEN I, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast, Linie H<sub>2</sub> und 46, Telefon 42 45 59

### Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen —  
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten —  
Glasfibrerstäbe — Startmaschinen — HELD,  
Speer und alle übrigen LA-Geräte  
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER  
SPORTSCHUH DER  
WELTBESTEN MIT  
220 WELTREKORDEN  


## Carmens erster 12-m-Kugelstoß

Zwei Leistungen, die auf ein gutes Abschneiden im Fünfkampf hoffen lassen, bot Carmen Mähr am 1. Mai in Götzis: Kugel 12,06 m, 200 m 24,9 (1. Brigitte Haest 24,4). Bei den Männern war Robert Hofer in 22,2 am schnellsten.

# Österreichische Meisterschaften

## Mindestleistungen für die Teilnahme an ÖLV-Meisterschaften

	Männer	Männliche Junioren	Männliche Jugend	Frauen	Weibliche Junioren	Weibliche Jugend
100 m	10,9	11,4	11,4	12,4	14,2	12,3
200 m	22,7	23,6	23,8	26,5	29,5	27,5
400 m	51,0	53,0	54,5	61,0	68,0	64,0
800 m	1:58,0	2:08,0	2:08,0	2:25,0	2:55,0	2:30,0
1.500 m	4:05,0	4:25,0	4:25,0	—	—	—
3.000 m	—	—	—	—	—	—
5.000 m	15:35,0	—	—	—	—	—
10.000 m	33:50,0	—	—	—	—	—
100 m Hü	—	—	—	16,0	—	17,0
110 m Hü	16,2	18,0	17,0	—	—	—
300 m Hü	—	—	45,0	—	—	—
400 m Hü	58,0	69,0	—	—	—	—
Hoch	1,90	1,70	1,80	1,55	1,30	1,50
Weit	6,75	6,20	6,20	5,30	4,50	5,00
Stab	3,80	3,00	3,00	—	—	—
Drei	13,20	12,00	—	—	—	—
Kugel	14,00	12,00	12,20	11,20	9,00	9,80
Diskus	42,00	34,00	32,00	33,00	26,00	29,00
Speer	57,00	47,00	45,00	38,00	27,00	31,00
Hammer	46,00	33,00	30,00	—	—	—
4 X 100 m	45,0	47,0	47,0	53,0	58,0	54,0

## Ausschreibungen

Es war geplant, in dieser Nummer auch die offiziellen Ausschreibungen des ÖLV für die Österreichischen Jugend- (Einzel und Staffeln), die Österreichischen Junioren- (Einzel und Staffeln) und die Österreichischen Einzel- und Staffelmehrschaften der Allgemeinen Klasse zu veröffentlichen. Leider standen aber bei Drucklegung die Austragungsorte noch nicht fest. Neuester Stand der Dinge: Jugend (wieder nur an zwei Tagen) in Graz, Junioren in Linz, Allgemeine Klasse in Innsbruck, Termine wie vorgesehen.

## Meisterschaften - international

Die Österreichischen Meisterschaften im Mehrkampf der Allgemeinen Klasse in Götzis (14. und 15. Juli) und im Marathonlauf in Lustenau (11. August) werden international ausgeschrieben. Limits im Mehrkampf für Ausländer: Männer 7000 Punkte — Frauen 4100 Punkte.

## Auslandsstarts

Aus gegebenem Anlaß wird darauf aufmerksam gemacht, daß Starts im Ausland, ausgenommen „kleiner Grenzverkehr“, der Genehmigung durch den ÖLV bedürfen. Das Ansuchen des Vereins muß vom zuständigen Landesverband bestätigt werden. Zwecks Registrierung der im Ausland erzielten Leistungen ist die Einsendung einer Ergebnisliste unbedingt notwendig.

Otto Picha  
ÖLV-Auslandsreferent

## Verzeichnis der sportärztlichen Untersuchungsstellen Österreichs 1973

### WIEN

- Österreichisches Institut für Sportmedizin, Sensengasse 3, 1090 Wien 9, Telefon 42 55 01.
- Sportärztliche Untersuchungs- und Beratungsstelle des Magistrates der Stadt Wien, Pelikangasse 18, 1090 Wien 9, Telefon 42 55 71, Klappe 332.
- Sportärztliche Untersuchungsstelle des ASKÖ, Landesverband Wien, Bacherplatz 14, 1050 Wien 5, Telefon 57 32 91.
- Sportärztliche Untersuchungsstelle, Kaiser-Franz-Joseph-Spital, Kundratstraße 3, 1100 Wien 10, Telefon 64 16 91.
- Sportärztliche Untersuchungsstelle des Wiener Fußballverbandes, Mariahilfer Straße 99, 1060 Wien 6, Telefon 57 15 36.

### KÄRNTEN

- Sportärztliche Untersuchungs- und Beratungsstelle am a. ö. Landeskrankenhaus Klagenfurt, St.-Veiter-Straße 47, 9020 Klagenfurt, Telefon 04 222/37 50 59.

### ÖBERÖSTERREICH

- Sportärztliche Untersuchungsstelle des Österreichischen Instituts für Sportmedizin, ö. Landeskrankenhaus Linz, Krankenhausstraße 9, 4020 Linz, Telefon 07 222/26 60 60.

### SALZBURG

- Sportärztliche Beratungsstelle am Gesundheitsamt Hallein, Obersanitätsrat Dr. Eugen Lanske, Telefon 06 245/25 31.

### STEIERMARK

- Sportambulanz am Unfallkrankenhaus Graz, Theodor-Körner Straße 65, 8010 Graz, Telefon 03 122/61 5 50.

### TIROL

- Institut für Sport- und Kreislaufmedizin, Med.-Univ.-Klinik Innsbruck, 6020 Innsbruck, Telefon 05 222/26 7 11.

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT WIEN  
VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,  
VERLEGER:  
Österreichischer Leichtathletik-Verband  
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-  
LEITER: Dr. Hans Zikeli  
REDAKTION: Otto Baumgarten  
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
Telefon 65 73 50  
DRUCK:  
Mechitharisten-Buchdruckerei,  
1070 Wien, Mechitaristengasse 4,  
Telefon: 93 83 79